

# Chronik

der Turn- und Sportgemeinde Salach e.V.

*125 Jahre*  
*TSG Salach*

Sportlich · Aktiv · Gesund



## **Die ersten Seiten des Gründungsprotokolls von 1882**

Salack, den 20. August 1882.

Unter Hütigam fand eine Versammlung von vorstehenden jüngeren Leuten des 1. Bataillon statt.

Als Vorsitzender fungierte Georg Schuer.

Marshall des 1. Bataillon eröffnete die Versammlung, forderte er sämtliche Anwesenden auf, sich dem in den nächsten Monaten anzuverlässigen, welcher Aufforderung auf folgende nachkamen:

A.) als Turner:

Frank Leckste

Mois Maier I.

Woh! i. Salack

Georg Bräunle

Johannes Ricker Johan Rink

Josef Wahl

Michael Haug

Jakob Bernheimer

Josef Arnold

Christian Raub

Josef Eisele

Mois Maier II

Johannes Scharpf




B/alb Köpflinge:

Johann Fischer  
Josef Klaus  
" Waldermaier  
Andreas Waldermaier  
Franz Edelmann  
Anton Ricker  
Johann Bräunle  
Benedict Maier  
Josef Homel  
Carl Hofele  
Robert Feist  
Carl Föhnle  
Paul Föhnle  
Simeon Fuchs  
Mlois Kille  
Walt Kurr

Hierauf wurde zu einer  
geweihten Nacht gesungen, und  
gaben die gewählten Turner einstimmig  
folgende Ausschussmitglieder gewählt:  
Als Vorstand: Georg Schurr  
" Vice " Josef Maier  
" Turnwart: Gustav Freudenreich

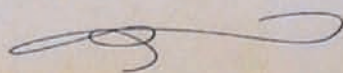


Als Vice Turnwart: Wilh. Heilmann  
" Kapier: Wilhelm Heintz  
" Zeugwart: Friedrich Heilmann  
" Schriftwart: Wilhelm Kurr  


Auf Laubhühner der Wacht, welche  
bis 1. Januar 1883 Gültigkeit hat, werden die  
Ausstellungen unter Ausbringen von Pfennig-  
denen Kopfen geschlossen.

Salach, 28. August 1882.

Die den färbigen, ersten Gewinn der  
Ausstellung wurden die Skulpturen von  
Maxim einer ganzen und eingekunden  
Angebot unterworfen, die der Giesinger  
Turnvereins, als die für und am geeignetsten  
am Kant und das Publikum folgende Platz  
für und bestellt. Daher werden an  
das löbl. Schultheissenamt hier in Franken, um  
Überlassung eines Turnplatzes gerichtet.



## Vereinsgeschichte der TSG Salach

1882	Gründung des Vereins
1888	Gauturnfest in Eislingen
1890	Fahnenweihe
1892	10-jähriges Stiftungsfest
1894	Erstes Gauturnfest in Salach
1901	Gründung des Athletenclubs Salach
1905	Eigene Fahne für Zöglinge
1907	25-jähriges Vereinsfest
1909	Fahnenweihe des Athletenclubs
1910	Bezirksfest im Filstal - Gründung des 1.FC Salach
1911	Eintrag ins Vereinsregister Bau der Turnhalle
1912	Einweihung der Turnhalle Erstes Kinderfest in Salach Leichtathletik-Kreisfest
1913	Karl Schwalb gewann die Süddeutsche Meisterschaft im 400-m-Lauf
1919	Zusammenschluss des Turnvereins Salach, des Athletenclubs und des 1910 gegründeten Fußballclubs unter dem Namen Verein für Leibesübungen (VfL).
1922	Die Turner kündigten den Zusammenschluss auf und nannten sich wieder Turnverein Salach
1923	Aufstieg der Fußballer in die A-Klasse
1924	Gründung der Damenriege
1926	Gründung einer Boxerriege und einer Schneeschuhabteilung
1928	Gründung der Handballmannschaft
1931	Karl Burkhardt wurde Deutscher Meister im 800-m-Lauf und 2. Sieger über 1500 m sowie Württ. Meister im Gewichtwerfen und im 800-m-Lauf.
1932	50-jähriges goldenes Vereinsjubiläum
1933	Konrad Bader wurde Württ. Meister im Hochsprung
1937	Zusammenschluss der Salacher Sportvereine zur Turn- und Sportgemeinde Salach
1939	Neue Satzung eingetragen im Vereinsregister
1946	Wiederaufnahme des Sportbetriebes nach Freigabe durch die Besatzungsmacht
1947	Gründung der Rundgewichtsriege
1948	Gründung der Schachabteilung



## Vereinsgeschichte der TSG Salach

1949	1. Deutsche Meisterschaft der Rundgewichtsriege nach dem Krieg
1950	40 Jahre Fußballabteilung
1951	50 Jahre Kraftsport verbunden mit Bezirksmeisterschaften in Salach
1951	Rundgewichtsriege wurde Dt. Meister in der Unterstufe Heinz Schuster und Albert Oelkuch wurden Dt. Meister im Jonglieren
1952	Rundgewichtsriege wurde wieder Dt. Meister in der Unterstufe Heinz Schuster wieder Dt. Meister im Jonglieren
1953	Heinz Schuster wurde nochmals Dt. Meister im Jonglieren
1955	Die Jugendmannschaft der Rundgewichtsriege wurde Dt. Meister Günther Neuwirth wurde Dt. Meister im Jonglieren
1957	Kurt Voith wurde Dt. Meister im Jonglieren
1959	Rundgewichtsriege wurde Dt. Meister in der Mittelstufe
1960	Franz Straub wurde Dt. Meister im Jonglieren
1961	Rudi Sandherr wurde Dt. Meister im Jonglieren
1962	Rundgewichtsriege wurde Dt. Meister in der Oberstufe
1963	Rundgewichtsriege wurde Dt. Meister in der Oberstufe Gerhard Schmid wurde Dt. Meister im Jonglieren Gründung der AH Fußballabteilung
1964	Rundgewichtsriege wurde abermals Dt. Meister in der Oberstufe Gründung der Breitensportabteilung Gründung der Badmintonabteilung
1976	Gründung der Volleyballabteilung Gründung der Skiabteilung
1994	Gründung der Leichtathletikabteilung

## Vorstände der TSG Salach

1882	Georg Schurr
1911	Wilhelm Schwinger Jakob Gairing Karl Riecker Karl Vogel
1924	Franz Nagel Jakob Gairing Josef Staudenmayer Karl Schmid
1928	Franz Nagel Karl Riecker Jürgen Frey Josef Staudenmayer
1929	Karl Riecker Wilhelm Bauer Josef Staudenmayer Jürgen Frey
1945	Anton Burkhardtsmaier Karl Nagel Dieter Proske
1951	Erwin Merath
1961	Heinz Metzger
1964	Erwin Merath
1970	Horst Bach
1980	Erwin Merath
1981	Horst Bach
1983	Ludwig Kosztovits



## Chronik

### Vom Turnverein Salach 1882 zur TSG Salach 2007

Turnerspruch: „Licht im Kopf,

Kraft im Arm,

Mut in der Brust.“

### 1. Kapitel von 1882 - 1945

In alten Protokollbüchern geblättert

Wie aus dem Gründungsprotokoll in gestochen scharfer Schrift hervorgeht:

Es war an einem 20. August des Jahres 1882, als der Turnverein Salach im Gasthaus zur Krone aus der Taufe gehoben wurde.

*Gasthaus zur Krone, in dem die Gründungsversammlung stattfand*



Seine Gründer waren durchweg Salacher Bürgersöhne, die eben erst ihre Militärzeit zu Ende gebracht hatten. Schon am Anfang bestand der Verein aus 29 Turnern und 22 Zöglingen, worunter man die Nachwuchsturner verstand, die das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten. Nachdem der Turnverein Kleinsalchingen in dieser Zeit nachbarschaftsfreundlich mit der Ausleihe

von Turngeräten behilflich war, konnte man 1883 bereits an eigenen Geräten turnen.

Die Gemeindeverwaltung Salach - mit Geldzuwendungen nicht eben großzügig - stellte immerhin einen „unkultivierten Turnplatz“ zur Verfügung, den der Verein mit Hacke und Schaufel für seine Zwecke her richtete und am 3. Juni 1883 einweihen konnte. Kurze Zeit später kam noch ein schmuckes Turnerhäuschen hinzu. Die Turnerei konnte beginnen.

Die Geschicke des Vereins leitete ein gewählter Ausschuss. Er bestand aus dem Vorstand Georg Schurr, dem Vizevorstand Josef Maier, dem Turn- und Vizewart Gustav Freudenreich, Vizeturnwart Wilhelm Heilemann, dem Kassierer

Wilhelm Heinle, dem Zeugwart Friedrich Heilemann und dem Schriftwart Wilhelm Kurz.

Wer einmal Mitglied beim Turnverein war, der brauchte sich über die Ausgestaltung seiner Freizeit keine Gedanken mehr zu machen. Das Vereinsjahr war randvoll angefüllt mit Veranstaltungsterminen. Da gab es die Generalversammlung,

dann die Mitglieder- u. Ausschusssitzungen.

Das eigentliche Turnjahr begann mit dem sogenannten Anturnen, welches meist im April stattfand. Den Sommer über turnte man auf dem Turnplatz. Im Oktober beendete das Abturnen die Freiluftsaison. Während des Winterhalbjahres diente das Lokal bzw. ein dabei befindliches Ökonomiegebäude der sportlichen Betätigung. Stammlokal war lange Zeit der Ochsen, später wechselte man zur Linde. Da sich die Wirte, auch Lokalväter genannt, durch großzügige Bier spenden in der Gunst des Vereins zu halten versuchten, hatte man die Verpflichtungen nach vielen Seiten hin. So wurden Versammlungen in den Salacher Gasthöfen reihum abgehalten. Das waren neben den schon erwähnten Stammlokalen der Löwen, die Traube, der Adler, die Germania, der Schwanen und Hirschen und zuletzt die Restauration zur Turnhalle.

*Gasthaus zur Turnhalle*



Erstaunlich, wie viele Gastronomien es in Salach um die Jahrhundertwende schon gab. Mindestens ebenso wichtig wie das Turnen waren die Geselligkeiten, die - je nach Jahreszeit - unter Dach oder im Freien stattfanden.

## Chronik

Es begann mit den Fasnetsveranstaltungen und ihren Kappenabenden. Es folgten ein Frühlings-, ein Wald- und Wiesenfest.



Die Krönung aber stellten die Weihnachts- oder Christbaumfeiern - wie sie auch genannt wurden - dar. Zu all diesen Anlässen wurde Theater gespielt, wie überhaupt das Theaterspielen eine Leidenschaft der Zeit war. Der Verein verfügte offensichtlich über begabte Kräfte, die durch eine vereinseigene Kapelle und eine Sängerriege wirkungsvoll unterstützt wurden. So spielte das Recht der „Dameneinführung“ eine große Rolle, und anlässlich des Weihnachtsfestes 1888 erfahren wir, dass der „örtliche Zitherlehrer samt seiner Tochter die Zwischenpausen schicklich ausfüllte“. Gab es einmal keinen vereinseigenen Anlass, so lagen stets Einladungen zu Gau- und Kreisturnfesten, zu Fahnenweihen oder Turnhalleneinweihungen vor. Eifrig besucht wurden solche Veranstaltungen in der näheren Umgebung.

Göppinger Wochenblatt vom  
20. August 1886



1888 zog man zum Gauturnfest nach Eisingen, nicht ohne die vorherige Ermahnung des Vorstandes, „sich dabei solide zu betragen“. Größere Entfernungen mussten damals häufig zu Fuß zurückgelegt werden. So zum Beispiel begaben sich im August 1890 20 Turner um fünf Uhr in der Früh mit einem Leiterwagen zum Kreisturnfest nach Schwäbisch Gmünd, von dem man erst spät abends wieder eintraf.

Die Salacher Turner hatten stets gute Erfolge und kehrten nicht selten „umkränzt“ nach Hause zurück. Immer aber wurden solche Ereignisse abends im Lokal bei einem Schoppen Bier und bester Stimmung gefeiert, und so mancher wackere Turner konstatierte am Ende solcher Festlichkeiten: „heit hawe koin gleina“.

Weiterhin Beachtung erfuhr der Verein anlässlich seiner Fahnenweihe. Die Anschaffung der Fahne bei

einer Biberacher Fahnenfabrik schlug mit stolzen 450 Mark zu Buche. Die Feierlichkeit ging am Pfingstsonntag, dem 26. Mai 1890, über die Bühne.

Göppinger Wochenblatt vom  
24. Mai 1890



Das umfangreiche Programm wurde trotz strömenden Regens durchgezogen. Nach dem Kirchengang und dem Empfang der auswärtigen Gäste setzte sich der Festzug unter den Klängen der Salacher Musikkapelle in Bewegung. An der Spitze führten elf Festjungfrauen das neue Stück in ihrer Mitte, gefolgt vom Vorstand und Festausschuss. Nach dem Begrüßungslied „Grüß dich Gott, du Turnerschar“ hielt der Salacher Schultheiß Kaiser

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte, die Fahnenweihe am 26. Mai 1890





## Chronik



Die neue Fahne aus der Biberacher Fahnenfabrik

eine Ansprache, in der er den Wert des Turnens hauptsächlich darin erblickte, dem Vaterland tüchtige deutsche Männer heranzubilden. Im Anschluss daran hielt der Vereinsgründer und langjährige Vorstand Georg Schurr eine Festrede, deren Höhepunkt in dem Appell an alle Nichtturner gipfelte, endlich ganze Menschen - und damit Mitglieder des Turnvereins zu werden. Nach einem dreifach donnernden „Gut Heil“ trug die Festkönigin Fräulein Emilie Goll noch ein Gedicht vor. Daraufhin walzte die Salacher Jugend zu den Klängen der Kapelle über den Sportlerrasen, wohingegen man sich der Turnerei aufgrund der ungünstigen Witterung nur wenig widmen konnte.

Ganz anders dagegen beim 10-jährigen Stiftungsfest im September 1892. Da gab es auf dem Turnplatz ein großes Preisturnen. Geturnt wurde an Reck und Barren,

danach war Hochsprung und Steinstoßen. Sportlich ging es auch beim Gauturnfest im Juli 1894 zu, das der Hohenstaufen-Gau, zu dem der Turnverein gehörte, in Salach veranstaltete. 22 Vereine beteiligten sich daran. In alphabetischer Ordnung formiert zog das Turnervolk von der Filsbrücke durch das festlich beflaggte und dekorierte Dorf bis zum Turn- und Festplatz. Der Salacher Spitzensportler Kircherer holte einen Kranz. Der Tag endete fröhlich - vor allen Dingen - ohne Streitigkeiten „wie es ja sonst öfters der Fall ist“, wie der Protokollant vielsagend bemerkt. Ja, es muss gesagt sein, es ging nicht immer friedlich zu. Da gab es Eifersüchteleien und Intrigen.

Nicht genug, dass im Jubeljahr 1900 der Turnwart in „schnödesten Weise“ dem Verein den Rücken gekehrt hatte, geriet man sich einmal wegen der schlechten Beteili-

gung an einer Fahnenweihe so in die Haare, dass viele Mitglieder „wut- und zornentbrannt nach Hause gingen“.

Ein Problem waren auch die sog. Scheinturner. Hierbei handelte es sich um Zeitgenossen, die nicht um der edlen Turnerideale, sondern um materieller oder sonstiger Vorteile dem Verein beitraten. Da war es zum Beispiel vorgekommen, dass Eintritte kurz vor einer bevorstehenden Hochzeit nur zum Zwecke der Geschenkerhaltung getätigt worden waren. Doch der Verein wusste sich durch kluge Beschlüsse solcher Elemente zu erwehren, und es scheint doch immer wieder der rechte Sportsgeist geweht zu haben.

So brauchte man 1905 der „zahlreichen Zöglinge“ wegen eine eigene Fahne für den Turnernachwuchs. Bei der denkwürdigen Feier gelobte Zöglingsführer Staudenmayer im Namen aller „treu und fest zum Banner zu halten“. Nach der Rede von Vorstand Schwinger festeten die Salacher so lange, bis „kein Tropfen mehr im Becher war“.

Die Zöglingsfahne von 1905



## Chronik

1907 konnte der Verein bereits auf ein Vierteljahrhundert seines Bestehens zurückblicken. Bei strahlendem Wetter fand auf dem Turnplatz eine gewaltige Feier statt, an der sich 27 Vereine mit 23 Fahnen und insgesamt etwa 2.000 Mann beteiligten.

*Festreiter in der Hohenstaufenstraße*



In diese Zeit fällt bereits der Beginn der Planung zum Turnhallenbau. Im April 1911 erwarb der TV Salach von Bernhard Staudenmayer im Brühl eine 2 Morgen große Wiese. Der Kaufpreis betrug 70 Pfennig

pro Quadratmeter. Nach dem Eintrag ins Vereinsregister am 23. Juni 1911, beschloss die Mitgliederversammlung am 26. August 1911, nach eingehender Diskussion, sofort mit dem Bau der Turnhalle zu beginnen. Es war die größte Aufgabe, die sich der Verein gestellt hat. Kollekten wurden abgehalten und jede Mark wurde auf die hohe Kante gelegt. Man gab 1.000 Anteilscheine zu je 5 Mark aus. Ein Architektenwettbewerb wurde ausgeschrieben, an dem sich Architekten aus Göppingen, Geislingen, Cannstatt und Salach beteiligten. Den Zuschlag erhielt schließlich Architekt J. Hohlbauch aus Geislingen. Sein Plan ging von einem Kostenvoranschlag von 30 000,00 Mark aus. Er hatte bereits im Jahre 1909 das schöne Salacher Schulhaus gebaut. Die Vergabe der Arbeiten ging aber nur an Salacher Handwerker, die sehr tüchtig waren. Schon am 3. Dezember 1911 konnte die Grundsteinlegung gefeiert werden. In den Grundstein fügte man eine Blechkapsel ein. Sie enthielt Münzen und eine Perga-

mentrolle mit den Namen der Bauleitung, des Turnrates und der beteiligten Handwerker.

### Bericht "Hohenstaufen-Göppinger Tagblatt" vom Mittwoch,

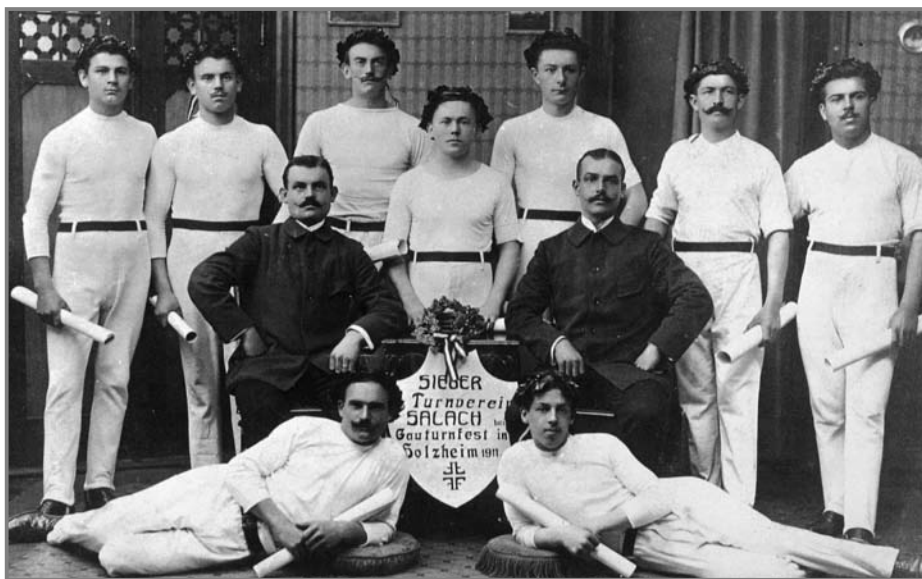
6. Dezember 1911.

Salach, 5. Dezember

„Am Sonntag wurde der Grundstein zu der seit kurzem in Angriff genommenen Turnhalle durch den hiesigen Turnverein und zahlreiche Freunde der Turnsache gelegt. Die Grundsteinlegung wurde mit einem feierlichen Akt vollzogen, der von Reimen und Gesängen der Sängerriege des Turnerbundes umrahmt wurde. Abends fand im "Adler" eine gesellige Unterhaltung statt, die einen harmonischen Verlauf nahm.“

Die Einweihung der Turnhalle am Sonntag, den 2. Juni des Jahres 1912 ist nicht nur Vereins-, sondern Ortsgeschichte schlechthin. Mit diesem denkwürdigen Ereignis verbindet sich bekanntermaßen die Einrichtung des Salacher Kinderfestes, welches dann am Montag, 3. Juni 1912, erstmalig begangen wurde.

*Die siegreiche Vereinsriege des TV Salach beim Gauturnfest 1911 in Holzheim*



**Turn-Verein Salach, E. V.**

Vom 1. — 3. Juni 1912 findet das Fest unserer

**Turnhalle-Einweihung**

statt. Hierzu ist die verehrte Einwohnerschaft, die übl. Vereine der Umgebung, sowie alle Freunde und Gönner der Turnsache freundlichst eingeladen.

Der Eintritt beträgt für den ganzen Tag 20 Pf.

Der Festauschuss.

**Programm:**

**Samstag den 1. Juni, abends 8 Uhr:**

**Festauflührung in der Turnhalle.**

Programme im Vorverkauf 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.

**Sonntag den 2. Juni 1912.**

Morgens 5 Uhr: Tagwache durch Musik und Tambour.

Von 10 Uhr ab: Frühkonzert auf dem Festplatz.

Nachm. 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges mit der Spitze am Gasthaus z. „Schwan“.

„ 1/2 2 Uhr: Festzug durch den Ort auf den Festplatz. — Nach Antritt: Begrüßungschor durch die Sängerriege, Begrüßungsaussprache, Festrede, Turnhalle-Übergabe. Anschließend daran: Freiübungen der Salacher Turnerschaft.

**Konzert auf dem Festplatz bis zum Einbruch der Dunkelheit.**

Nachher: Ball in der Turnhalle.

**Montag den 3. Juni:**

**Mittags von 1 Uhr ab: Kinderfest.**

NB. Fremde Sändler haben keinen Zutritt.



## Chronik

### Die Göppinger Zeitung berichtete am 7. Juni 1912.

#### Salach, 4. Juni

„Am Sonntag feierte unter reger Teilnahme der hiesigen Vereine und benachbarter Turnvereine der Turnverein seine Turnhalleneinweihung. Samstag Abend war Festvorstellung; die große Turnhalle war bis zum letzten Platz besetzt. Sonntag früh war Tagwache durch die Musikkapelle, mittags 1.00 Uhr Aufstellung des Festzugs, der sich gegen halb zwei durch die reichbeflaggte Hauptstraße der Turnhalle zu bewegte, voran mit einem Herold und 8 Festreitern. Nach Ankunft auf dem Festplatz

und nach Begrüßung durch den Vorstand des Turnvereins hielt Schultheiß Kaißer die Festrede. In dieser führte er aus, dass der hiesige Turnverein lang gewartet habe, bis er zu seinem Turnhallenbau geschritten sei. Da der Verein etwas rechtes erstellen wollte, war es auch das Richtige zu warten, bis so manch andere, noch dringendere Angelegenheiten in hiesiger Gemeinde erledigt waren. Der Redner schloß mit einem lebhaft aufgenommenen "Gut Heil". Es folgte dann gesellige Unterhaltung und Vorführung von Turnübungen. Das Wetter war dem Fest leider nicht günstig. Am Montag fand Nachfeier und Kinderfest statt.“

eins waren gefallen, darunter auch der 1. Vorstand der Athleten, Albert Blassa. Ihnen zu Ehren enthüllte man am 25. März 1923 auf dem Turnhallenplatz einen Gedenkstein. Die Sängerabteilung des Vereins intonierte dazu das berühmte, von Silcher vertonte Körnergedicht „Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod“.

Die Inflation brachte die Vereinsfinanzen völlig durcheinander. So musste der Mitgliedsbeitrag des 4. Quartals 1923 auf 20 Millionen festgesetzt werden. In den ersten Vereinsjahren hatte er 50 Pfennig betragen.

Als der Spuk dann endlich vorüber war, konnte man an die Anschaffung neuzeitlicher Turngeräte denken. Es wurden ein Reck, ein Bock, ein Trampolin sowie Sprungständer und Sprungstäbe angeschafft und die Turnhallenbeleuchtung auf

Landesturnfest 1912 in Göppingen



Der 1. Weltkrieg beendete auf einen Schlag dieses breite Vereinsleben. Fast alle Sportler mussten zum Wehrdienst einrücken. Der Sport konnte nur noch im kleinsten Rahmen aufrecht erhalten werden. Erst im Januar 1919 konnte wieder eine Mitgliederversammlung stattfinden. 48 Mitglieder des Turnver-

Einweihung des Gedenksteins auf dem Turnhallenplatz



## Chronik

elektrisch umgestellt. Das Vereinsleben nahm in den „Goldenen Zwanzigern“ einen großen Aufschwung. Die Gleichberechtigung der Frau - durch die Weimarer Reichsverfassung festgeschrieben - hielt auch in den Sportverein Einzug.

So wurde 1924 die Gründung einer Damenriege beschlossen. Noch 1914 war ein solcher Antrag entschieden abgelehnt worden. Die Turnerinnen standen dem starken Geschlecht in nichts nach. So wurde Liesl Knödler beim deut-

schen Turnfest im Jahr 1928 in Köln 27. Siegerin. Bei der großen Beteiligung und Konkurrenz ein beachtliches Ergebnis.

*Drei Turner und eine Turnerin nehmen beim Deutschen Turnfest in Köln teil*



*Die Salacher Damenriege vor der Turnhalle*



Die Aktivitäten des Vereins hatten auch sonst zugenommen. Es gab nun nach dem Frauenturnwart einen Sport- und Spielwart, einen Jugendwart, einen Schwimmwart und Wirtschaftsobmann. Weiter fungierten ein Turnhallenkassier und -wärter, ein Vergnügungsobmann und ein Pressewart.

*Schauturnen der Damenriege auf dem Turnhallenplatz*





## Chronik

1928 kam die Aufstellung einer Handballmannschaft hinzu. Dieser gesteigerten Bedeutung trug der Verein dadurch Rechnung, dass er 1927 vom Hohenstaufen-Landgau in den Hohenstaufen-Städtegau übertrat. 1928, anlässlich des 150. Geburtstages von Turnvater Jahn, schuf der Salacher Künstler Karl Hofele eine Jahnbüste, die in der Turnhalle Aufstellung fand. Wenige Jahre später konnte der Verein selbst einen runden Geburtstag begehen.

Am 20. August 1932 feierte man das goldene Vereinsjubiläum. Von 51 Gründungsmitgliedern waren immerhin noch 21 am Leben. Bei den Wettkämpfen mit den benachbarten Sportvereinen wie dem durch eine Art Patenschaft verbundenen Turnverein Weingarten wurden hervorragende Ergebnisse erzielt.

Deutsches Turnfest 1933 in Stuttgart



Das schönste Jubiläumsgeschenk machte sich der Verein jedoch ein Jahr später beim Deutschen Turnfest in Stuttgart selbst. Das Vereins-

mitglied Karl Gairing errang mit 187 Punkten einen guten 34. Platz. Der Spielmannszug unter Albert Ölkuch hatte an der Spitze des Fest-

zuges sein Können zeigen dürfen. Die Salacher hatten wieder einmal allen Grund, auf ihren Turnverein stolz zu sein.

Die Salacher Männerriege beim Gauturnfest



Staufenpost vom 23. August 1932

<p>Freitag Spiel</p> <p>lautet, nnntag aplatz d ver- An- übr- heiten</p> <p>3 aus- perial selbe n Ar- r sich stkar-</p> <p>nittag Dfner.</p> <p>Wit- Göp- Wels- Ebni- Freh- siehen wurde h der turn- s mit nicht</p> <p>is</p> <p>Adolf einen nach heim- inem ährer ebers mei- g sich Hut- Schä- vers- h im tnis-</p> <p>dem ob h- trisch jand. de in liche auch enen ngen wes- ener Hlos</p>	<h3 style="text-align: center;">Goldenes Vereinsjubiläum des Turnvereins Salach e. V.</h3> <p>○ Ist auch die Festmeierei in der heutigen wirtschaftlichen Notzeit nicht angebracht, so gibt es schließlich doch Veranstaltungen und Gedenktage, deren Abhaltung man ihre Verechthigung nicht verlagern kann. Eine solche Feier war das im goldenen Kranz erstrahlende 50jährige Jubiläum des Turnvereins Salach. 50 Jahre Vereinsbestehen sind ein Anlass, Rückblick zu halten und den um die Gründung und die Geschichte des Vereins verdienten Mitglidern Dank und Anerkennung zu spenden, die Taten und Leistungen der alten Generation aufzufrischen und aus Sicht zu ziehen, sowie das Wachstum und die Entwicklung des Vereins und der von ihm betrauten Aufgaben durch Gegenwartsleistungen zu zeigen.</p> <p>Die Einleitung des Jubiläums bildete ein am Samstagabend in der vor 20 Jahren erbauten Turnhalle abgehaltene</p> <h4 style="text-align: center;">Festbankett</h4> <p>unter Mitwirkung der Streichkapelle Burt- scher und des unter Leitung von Hrn. Rein- hard stehenden Niederfranzes, welche sich an die- sem Abend von der besten Seite ihres Könnens zeigen und dankbaren Beifall ernteten. Beson- ders hervorgehoben zu werden verdient der Musik- vortrag „Erinnerung an Jitkus Rens“, Walopp von G. Peter, bei welchem Hr. Hagel mit vir- tuosem Können das Klavier meisterhaft und bei nicht endenwollenem Beifall auf Wiederholung gebrängt wurde. Der übrige Teil des Pro- gramms brachte Frei- und Reulenübungen der Schüler, stimmungsvolle, graziöse Tänze der Turn- erinnen und Pferdeübungen der Mitglieder, die in ihren Leistungen teilweise Prächtigste boten. Auch bei dem Festspiel hatten die Jugendturner, Mitglieder und Altersriege Gelegenheit, sich von ihrer besten Seite zu zeigen.</p> <p>Der 1. Vorsitzende des Vereins, Gemeinderat Nieder, gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude Ausdruck über die Uebernahme der Schutzgerichts für das Jubiläum durch Fabrikant Konrad Bareiß und des Ehrenvorsitzes durch Bürgermeister Hagel. Er begrüßte die zahlreich Erschienenen aus nah und fern, besonders die Gründer und sonstigen Förderer des Vereins, die zum Teil vor weiten Reiten nicht zurückge- schreckt waren, ferner die Vertretung der Kreis- und Gauleitung, desgleichen die Abordnung des Schutz- und Patenvereins Turnverein 1873 Eis- lingen, ebenso den Turnverein Weingarten, wel- cher in Pflege alter Freundschaft mit etwa 80 Mann der Einladung Folge geleistet hatte. Aus- sprechend daran gab der Vorsitzende einen Aus- zug aus der Vereinschronik, aus der zu entneh- men ist, daß der Verein am 20. August 1882 nach einer unter Vorsitz des amtierenden Vorstandes gewählten Hrn. Schürz abgehaltenen Aussprache in der Krone mit 20 Turnern und 22 Jünglingen gegründet wurde. Von den ehemaligen Grün- dern des Jubiläums sind noch 21 am Leben. Jahr der Einweihung der nach den Plänen von Architekt Hofmann erbauten Turnhalle 1912; Ge- fallene des Weltkriegs 48. Im weiteren Verlauf entbot Bürgermeister Hagel in kurzen, trefflich gewählten Worten die Glückwünsche der Ge- meinde, in deren Namen er auch insbesondere die auswärtigen Gäste begrüßte. Kreisoberturnwart</p> <p>Rupp überbrachte die Glückwünsche des Turn- freies Schwaben und der Leitung der Deutschen Turnerschaft, von welcher ein an die Adresse von Fabrikant Konrad Bareiß gehaltenes Dankschrei- ben für Förderung und Unterstützung des Turn- wellsen verliehen wurde. Ebenso wurde dem der- zeitigen Vorstand Nieder und Ehrenvorstand Schwinger der Ehrenbrief und die Ehrennadel der Deutscher Turnerschaft überreicht. Namens der Leitung des Hohenstaufen-Städtegaus sprach dessen 2. Vorsitzender, Hr. Müller-Göppinger, die Glückwünsche aus und überreichte an nach- stehende Gründer und Förderer des Vereins nach Begeisternden, besonders an die Jugend gerichteten Worten den Ehrenbrief des Gaues:</p> <p>Hol. Hummel, Hr. E. Nagel, Karl Nieder, Paul Hähle, Leonh. Taubenberger, Andr. Bal- denmaier, Kaver Arnold, Karl Arnold, Jos. Stih, Alwis Maier, Wilh. Engeler, Rich. Thudium, Alois Leit, Ed. Bucher, Luf. Hainer, Wilh. Bader, Ad. Böhret, Jaf. Gairing, Emil Pfeiffer, Gust. Vanti- leon, Jos. Staudenmayer, Jos. Krieger.</p> <h4 style="text-align: center;">Der Sonntag</h4> <p>wurde eingeleitet durch Vollerfrühstück und Tag- wache des Trommler- und Pfeiferkorps. Um 10 Uhr begannen die leichtathletischen Freun- dschaftswettkämpfe. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch den reichbeflaggten Ort zum Turnhalleplatz. Nach einem Begrüßungs- chor des Niederfranzes dankte Vorstand Nieder den Festgästen für den zahlreichen Besuch, beson- ders den Herren Fabrikant Konrad Bareiß und Bürgermeister Hagel, ferner der Gemeindevor- waltung für die Stende, den Gründern, dem Nie- derfranz und dem Musikverein für ihre Darbie- tungen, dem Turnverein Weingarten und den er- schienenen Brudervereinen aus den Nachbarorten. Bürgermeister Hagel begrüßte im Namen der Gemeindevverwaltung alle Erschienenen, besonders die auswärtigen Gäste. Der Vorstand des Turn- vereins Weingarten beauftragte den Bruderver- ein Salach zu dem Jubiläum und dankte für die Gastfreundschaft in Salach. Die Reden wur- den durch Saupfarrer übertragen. Unter persön- licher Anwesenheit des Schutzherrn, Fabrikant Konrad Bareiß, erfolgten zur Ausführung des Programms Ränke, Geräteübungen und Sondervor- führungen der verschiedenen Vereine. Im volks- tümlichen Fünfkampf erhielt der Turn- u. Sport- verein Salach 382, der Turnverein Salach 354 und der Turnverein 1873 Eislingen 388 Punkte. Den Geräteübungen gewann der Turnverein Weingarten mit 305 Punkten, während der Turnverein Salach 297 Punkte erzielte. Die 4mal-100-Meter-Staffel gewann der Turnverein 1873 Eislingen, 2. wurde Turn- u. Sportverein Salach und 3. Turnverein Salach. In der olympischen Staffel wurde 1. Sieger Turn- u. Sportverein Salach, 2. Sieger Turnverein Salach und 3. Sieger Turnverein 1873 Eislingen. Bei auf vorgetragenen Weisen der fleißig spielenden Musikkapelle Salach unter Leitung von August Dangelmann er ging die in allen Teilen wohlgeordnete Feier des gol- denen Jubiläums, begünstigt vom herrlichen Wetter, allmählich ihrem Ende entgegen und kurz vor 9 Uhr erfolgte als Abschluß der große Zap- fenstreich des Trommler- und Pfeiferkorps und der Musikkapelle Salach.</p>	<p>Das u- tätsw- Arbeit- auf den hat sich neuem sichtsrat men zu- Gehalts standen können, rat über sichtlich sen sehr nem Be- auch das aufhört</p> <p>→ Be- sichtsrat ein Rad- auto ein- steige ge- gen und an den 1</p> <p>→ Be- Sonntag schiebene fahrt vor der Fall- er in ai- musste, u kircher S- zu Fall- patrouilli- tatskolon die erste auch sehr airt ist n- sten Tem- Man dar Unfälle v</p> <p>= Ent- hiesigen Sonntag der Provi- schen Bez- in Stabi- kommen I chen hier vom hiesi- zu einer flüchtigen</p> <p>§ Don- Ausgabe auf abgele- weg zum stehender, seherer G- Wagen, d Der Zufa- ladenen G- auf dem 1 Dienstfne</p>
---	---	--



## Chronik

### Der Athletenclub Salach

Aus der Tatsache, dass dieser Verein seine Herbstfeier im Oktober 1911 mit dem 10-jährigen Stiftungsfest verband, kann die Vereinsgründung auf das Jahr 1901 bestimmt werden.

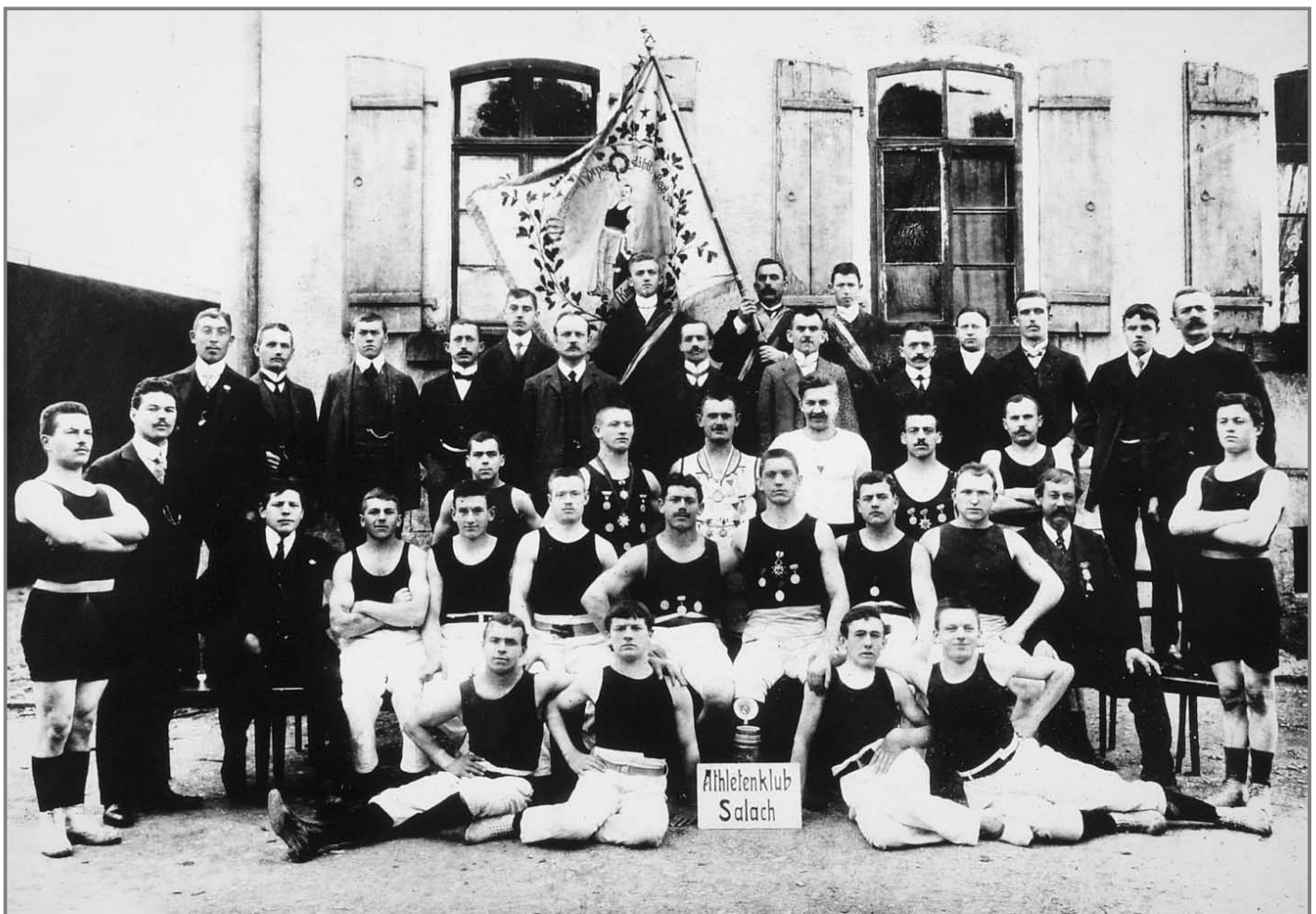
Neben der Leichtathletik mit Weitsprung, Wettlauf, Jonglieren und den verschiedenen Wurfdisziplinen widmete sich dieser Sportlerkreis besonders der Schwerathletik mit Gewichtheben, Kugelstoßen und Ringen. Die Losung lautete bezeichnenderweise „Kraft Heil“. Schon

1904 konnte sich der Verein mit zwölf Mitgliedern in den Filstalbezirk des VI. Kreises (Württemberg) des deutschen Athletenverbandes anmelden.

Die Aufzeichnungen des „Protokollführers“, der im Stemmen von Gewichten sicher erfolgreicher war als im Gebrauch der Schreibfeder, berichten von einer regen Beteiligung der Salacher Kraftsportler an Gau- und Kreisfesten. Die nationalen Wettstreite führten die Athleten sogar über die Grenzen Württembergs hinaus. Besonders rühmlich werden immer wieder die Vor-

standsmitglieder Friedrich Heilemann und Albert Blassa erwähnt. Doch wo viel Licht ist, gibt es auch Schatten. Nicht selten kam es bei den Vereinsfestlichkeiten - nach vorherigem Alkoholgenuss - zu Kraftakten unsportlicher Natur. Der Vorstand musste seine Mitglieder immer wieder beschwören, sich „doch charaktvoll und nicht streitsüchtig“ zu zeigen. Probleme gab es auch mit dem Vereinsnamen. So wurde eine bereits beschlossene Änderung in „Deutsche Eiche“ nach hitziger Debatte wieder rückgängig gemacht, und man blieb endgültig beim Athletenclub Salach.

*Der Salacher Athletenklub im Jahr 1912. Ein aus dieser Zeit erhaltenes Foto zeigt uns 38 Athleten. Im Vordergrund die Aktiven im Sportdress, dahinter die 1911 gegründete Altersriege in Zivil.*



## Chronik

Der Geist der Einheit wehte aber beim Fest der Fahnenweihe am 23. Mai 1909. Das Prachtstück, welches einen in gesticktem Siegeslorbeer posierenden Kraftathleten zeigt, wurde von der Firma Böbel in Stuttgart für 300 Mark geliefert. Unter den Klängen der Kapelle „Presto“ aus Göppingen marschierte der Verein mit den die Fahne hütenden Festdamen zum Festplatz. Der Athletenverein Geislingen hatte die Fahnenpatenschaft übernommen. Nach den Ansprachen übergab die Festkönigin Maria Weber mit „warmen Worten die Fahne“. Ein Festball beschloss das Ereignis.



Viele Zuschauer umsäumten den Weg zur Turnhalle



1910 durfte der Verein das Bezirksfest im Filstal ausrichten. Bei den Leicht- und Schwerathletikübungen holten die Salacher 13 Preise. 1912 folgte das Leichtathletik-Kreisfest. In diesem Jahr errang der Verein 82 Preise und die süddeutsche Meisterschaft im 400-m-Lauf.

„Wer seinen Körper stählt, pflegt seine Seele“ - Die neue Fahne von 1909





## Chronik


### Verein für Leibesübungen

Nach dem 1. Weltkrieg sahen die Salacher Turn- und Sportvereine durch die geschwundenen Mitgliederzahlen und die schlechte Finanzlage nur noch in einem Zusammenschluss ihre Zukunft.


In der Mitgliederversammlung vom 26. Oktober 1919 beschlossen der Turnverein Salach, der Athletenclub Salach und der 1910 gegründete Fußballclub Salach unter dem Namen „Verein für Leibesübungen“ (VfL) zusammenzugehen. Unter der neuen Losung „Heil Heil“ sollte eine vielversprechende Ehe beginnen. Es wurde jedoch nichts daraus. Die Interessen und Vorstellungen waren zu verschieden, die Zeit noch nicht reif für einen solchen Schritt. Nach teilweise unerfreulichen Auseinandersetzungen erfolgte bereits 1922 die „Scheidung“.

Der Athletenclub Salach und der Fußballclub blieben allerdings unter

**VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN E. V. SALACH**  
Mitglied des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 (6. Kreis Donauau) sowie des Süddeutschen Leichtathletik- und Fußballverbandes



Burg Staufeneck bei Salach (links)



Ruine Staufeneck bei Salach (rechts)

## Einladung

zu dem am Sonntag, den 4. Aug. 1929 stattfindenden

# GAU-JUGENDTAG

in schwer- und leichtathletischen Wettkämpfen, verbunden mit der Einweihungs-Feier unseres neuen Sportplatzes an der Landstrasse

*Liebwerte Sportfreunde! Die Vorarbeiten zu den uns zur Durchführung übertragenen Gau-Jugend-Wettkämpfen sind in vollem Gange und gestatten wir uns deshalb, sowohl unsere Jugendlichen, als auch alle Freunde und Gönner unseres Sportes zur Teilnahme an dieser Veranstaltung herzlich einzuladen. – Wir werden bemüht sein, den Jugendlichen sowie allen Gästen den Aufenthalt in unserem schön gelegenen Filstal-Ort so angenehm wie möglich zu machen und geben der Hoffnung Ausdruck, dass uns die Vereine durch zahlreiche Anmeldungen von Konkurrenten und Festteilnehmern möglichste Unterstützung angedeihen lassen. Für gute Quartiere ist bestens gesorgt. SALACH, im Juli 1929*

Mit Sportgruss

Für den Gau-Ausschuss: Ad. Weitmann, Gauvorsitzender

Verein für Leibesübungen e. V.: Rudolf Geiger, Vorsitzender

## Verein für Leibesübungen (e. v.) Salach.

### Einladung.

Am 4. September ds. Js. hält der Verein seine diesjährige

## Siegesfeier verbunden mit einem Sommernachtsfest

ab, wozu die hiesigen Vereine sowie die verehrl. Einwohnerschaft von Salach und Umgebung freudl. eingeladen werden.

### Programm.

7.30 Uhr morgens:	Beginn der Wettkämpfe.
9—10 „ „	Pause während des Hauptgottesdienstes.
10 „ „	Weiterführung der Wettkämpfe.
10.30 „	Frühkonzert.
1.30 „ mittags:	Festzug (Aufstellung beim Gasthaus zur Schwane.)
	Reihenfolge: 1. Hiesige Vereine anschl. auswärtige Vereine alphab. geordnet. Schluß V. f. L.
4—4.30 „	Faustballspiele der I. u. II. Mannschaft, sowie Tauziehen u. a.
6 „ abends:	Preisverteilung anschl. Sommernachtsfest.

dem neuen Namen Verein für Leibesübungen (VfL) zusammen.

Eine Boxerriege (gegr. 1923) und die 1926 ins Leben gerufene Schneeschuhabteilung erweiterten den sportlichen Radius. Für einen Fußballplatz nahm man zunächst ein Gelände in Pacht. Die Pachthöhe richtete sich nach dem jeweiligen Weizenpreis. Doch schon 1927 war es mit Hilfe eines Darlehens über 3.000 Mark von der Brauerei Weißenstein möglich, ein geeignetes Gelände zu kaufen und zum Sportplatz herzurichten.

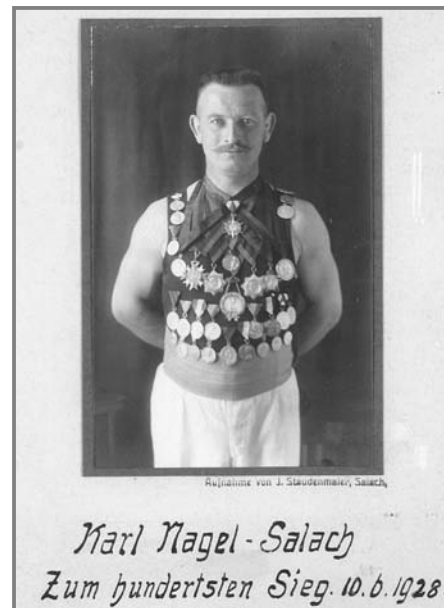


## Chronik

Waren die Leistungen der Athleten in den Wettkämpfen immer recht gut, so konnten auch die Fußballer rasch Erfolge verbuchen. Bereits

1923 rückte die erste Mannschaft in die B-Klasse und kurz darauf in die A-Klasse auf.

### Vielseitiger Sport auf dem Sportplatz an der Landstraße



## Chronik

### Eine neue Zeit beginnt

Im September 1933 trat mit der sogenannten Gleichschaltung eine Veränderung der Vereinsstrukturen in Kraft. Es gab nun nach dem Führerprinzip keine Vorsitzenden und Vorstände mehr, sondern einen gewählten Vereinsführer, der seine Ausschuss-Mitglieder selbst bestimmte. Die Turn- und Sportvereine wurden im "örtlichen Reichsbund für Leibesübungen" zusammengefasst. Zum Schluss der Sitzungen erklangen nun statt der vertrauten Turnerlieder immer häufiger das Deutschlandlied und manchmal auch das Horst-Wessel-Lied. Aber das war natürlich in allen Sportvereinen im Deutschen Reich so. Dem Sport und der Körperertüchtigung wurde in jenen Jahren besondere Bedeutung geschenkt. Der Wehrsport fand als neues Element Einzug in die Vereinsarbeit. Die nachdrückliche staatliche Förderung der Sportvereine trug natürliche Früchte. Bei der Olympiade in Berlin konnte man sie reifen sehen.

### Zwei Vereine gingen zusammen

Um gemeinsam das Beste leisten zu können, schlossen sich am 19. September 1937 die Salacher Sportvereine nun endgültig zur Turn- und Sportgemeinde Salach (TSG Salach) zusammen. Durch den Beschluss

der Mitgliederversammlung vom 23. Juni 1938 wurde die alte Satzung geändert. Die beschlossene neue Satzung, eingetragen ins Vereinsregister am 29. Juli 1939, trat an deren Stelle in Kraft.

**„Turn- und Sportverein Salach“**

**Die „Hochzeit“ der Salacher Sportvereine**

Am Sonntag fand in der festlich geschmückten Turnhalle in Salach die „Hochzeit“ des Turnvereins und des Vereins f. Leibesübungen statt. Nach einem feierlichen Marsch der Musikkapelle Salach begrüßte der Führer der Ortsgruppe im DMV, Burkhardtsmeier, die zahlreich erschienenen Mitglieder der beiden Vereine sowie Bürgermeister Nagel, Ortsgruppenleiter Fletschinger und Kreisführer Hänkeler-Göppingen. Er betonte, daß die Vorarbeiten der beiden Ausschüsse von echt kameradschaftlichem Geist getragen waren. Das Zusammenarbeiten der Vereine bei der Übernahme des Kreisfests sei der Anlaß zur Vereinigung gewesen, jedoch auch in dieser Hinsicht das Kreisfest seine Früchte getragen habe.

Bürgermeister Nagel betonte, daß es nun nach früheren Versuchen doch noch gelungen sei, beide Vereine unter einen Hut zu bringen, und er freue sich besonders darüber, daß es auf freiwillingem Wege geschehen sei ohne jeden Druck von oben herab; dies werde sich nicht nur im Sport, sondern auch wirtschaftlich auswirken. Als Hochzeitsgeschenk gebe er die Zustimmung, den neuen Verein in jeder Hinsicht von Seiten der Gemeinde zu unterstützen.

Ortsgruppenleiter Fletschinger als Vertreter der Partei betonte ebenfalls, daß es ihn freue, daß beide Vereine freiwillig ihre alte Tradition ablegen und ohne Vereinsmeierei einem höheren Ziele dienen. Er sehe dies als einen Beitrag zur Volksgemeinschaft an, denn es ist nicht mehr zeitgemäß, wenn Menschen, die dem gleichen Ziele dienen, getrennt marschieren und sich bekämpfen. Sodann gab der Ortsgruppenführer im DMV, Burkhardtsmeier, bekannt, daß von beiden Ausschüssen der seitberige Vorstand des Turnvereins, Gustav Banaleon, als Vorstand des neuen Vereins „Turn- und Sportgemeinde Salach“ vorgeschlagen wurde. Da keine weiteren Vorschläge eingingen, wurde Banaleon einstimmig zum Vorstand gewählt. Er versprach, für den neuen Verein seine ganze Kraft einzusetzen und berief dann folgende Männer zu seinen Mitarbeitern: 2. Vorstand: Anton Burkhardtsmeier, Schriftführer: Ernst Pfeiffer, Kassier: Karl Kiefer, Oberpostwart: Gustav Eberhardt, Sachwarte für Turnen: G. Eberhardt, Leichtathletik: Fritz Schwan, Schwermathletik: Karl Nagel, Leiter der Fußball- und Handballabteilung: A. Burkhardtsmeier. Alle weiteren Mitarbeiter werden bei der nächsten Generalversammlung bestimmt.

Hierauf ergriff DMV-Kreisführer Hänkeler das Wort zu einer längeren Ansprache. Zum zweiten Male sei er in diesem Jahre in Salach bei einer Feiertagsfeier. Er habe beim Kreisfest die Einsatzbereitschaft der Salacher Sportler kennen gelernt und freue sich nun, daß diese Einigung zustande gekommen sei. Der Kreisführer schilderte die Neugestaltung und die Zukunft des DMV. Noch nie sind Leibesübungen mehr gefördert und unterstützt worden, als durch den heutigen Staat; sie sind Erziehung zur Kameradschaft und dienen der Volksgemeinschaft. Daher muß jeder Deutsche dafür gewonnen werden und er hoffe, daß auch der neue Verein diesen Wege gebe und damit der Allgemeinheit diene. Dann zeigte die Sportler ein kleines Festspiel, das viel Anklang fand. Anschließend spielte die Musikkapelle, die sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte, noch fleißig zum Tanz.

Die Riege des VfL Salach

stehend: 1. v. li. Josef Böhrer, 4. v. li. Karl Nagel, 5. v. li. Josef Binder, 3. v. re. Paul Sandherr, sitzend in der Mitte Arthur Crestani, Anton Crestani





## Chronik

### 2. Kapitel von 1945 - dato

Nach dem Krieg kam mit den Vorständen

- Anton Burkhardtsmaier von 1945 bis 1951
  - Erwin Merath von 1951 bis 1961
  - Heinz Metzger von 1961 bis 1964
  - Erwin Merath von 1964 bis 1970
  - Horst Bach von 1970 bis 1980
  - Erwin Merath von 1980 bis 1981 (kommissarischer Vorstand)
  - Horst Bach von 1981 bis 1983
  - Ludwig Kosztovits 1983 bis heute
- die neue Generation.

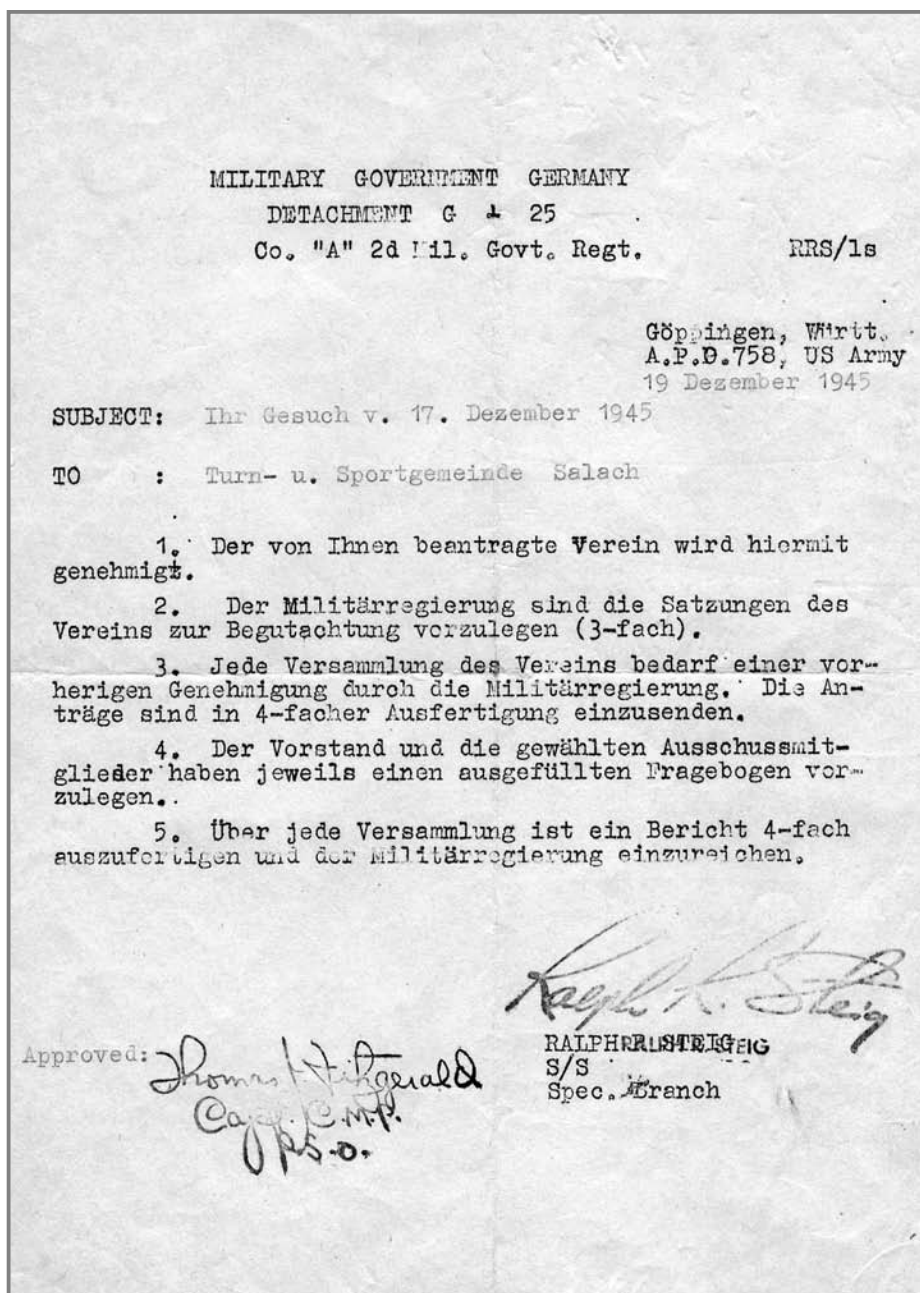
Die TSG Salach – 1937-2007 – kann nun auf eine 70-jährige bewegte und erfolgreiche Geschichte zurückblicken.

Der 2. Weltkrieg beendete fast jegliche sportliche Tätigkeit und riss, wie schon der 1. Weltkrieg, tiefe Wunden in die Familien. Viele Sportler kamen vom Krieg nicht mehr zurück, und man wusste danach nicht, wie es weitergehen sollte. Doch bald haben sich Sportler und Funktionäre zusammen gefunden, um das Training und den Wettkampf wieder aufzunehmen.

Am Sonntag, den 21. Oktober 1945, wurde mit Genehmigung der



amerikanischen Besatzungsmacht, Generalversammlung nach dem Kriege abgehalten.





## Chronik

### P r o t o k o l l

von der General- Versammlung am Sonntag, den 21. Oktober 1945.

Mit Genehmigung der Militärregierung wurde am Sonntag, den 21. Oktober 1945 im Gasthaus zur Traube die General-Versammlung abgehalten. Anwesend waren 72 Mitglieder.

Da der seitherige 1. Vorstand Kamerad Bantleon sein Amt niedergelegt hat, wurde die Generalversammlung vom früheren 2. Vorstand Anton Staudenmayer um 17 Uhr mit nachstehender Tagesordnung eröffnet und bis zum Schlusse geleitet.

### T a g e s - O r d n u n g .

Punkt 1   Neuwahl der Vorstandschaft

"    2   Verschiedenes.

Bevor man zum Punkt der Tages-Ordnung übergang, wurde an die gefallenen Mitgliedern die während des großen unglückseligen Krieges ihr junges blühendes Leben lassen mußten und auch an die Mitglieder welche in der Zwischenzeit verstorben sind in ehrender Weise gedacht.

Anschließend machte der Versammlungsleiter noch folgende Ausführungen:

Wenn ich Sie zur heutigen Generalversammlung eingeladen habe, so müssen wir auch in unserem Verein neue Wege und Ziele einschlagen die uns noch von der Militärregierung bzw. von dem neugegründeten Württ. Landessportverband vorgezeichnet werden. Ich will in der heutigen Versammlung nicht die Tätigkeit der früheren Vorstandschaft zurückgreifen. Eines kann ich hier ruhig und sicher aussprechen, daß die Führung des Vereins in den Kriegsjahren in besten Händen lag. Die Männer welche den Verein geführt haben wollten, nur das Beste und dafür danke ich ihnen im Auftrage aller Anwesenden. Eine Kritik über Mitglieder zu üben, welche der Partei angehört haben erlaube ich in dieser Versammlung nicht. Da von Seitens ~~der Militärregierung~~ der neu gegründeten Sportverbände noch keine klare Richtlinien vorliegen, so müssen wir sich ~~an~~ vorerst mit den Angaben der Militärregierung begnügen.

### Punkt 1 Neuwahlen .

Die Wahlen der Vorstandsmitglieder auf ein Jahr wurden einzeln vorgenommen. Die Wahlvorschläge wurden in der gestrigen Ausschusssitzung aufgestellt. In dieser Sitzung haben sich die Vorgeschlagenen bereit erklärt, die Ämter nicht bloß formell zu übernehmen sondern auch tatkräftig mitarbeiten. Aus der Mitte der Versammlung erfolgten keine Gegenvorschläge.

Auf Grund dieser Wahlen, setzt sich die Vorstandschaft wie folgt zusammen.

1. Vorstand   Anton Burkhardtsmaier .

2.       "       Karl Nagel.

Kassier       Helmut Geyer .

Schriftführer Anton Staudenmayer.

Sportwart     Hermann Straub.

Die neugegründete Vorstandschaft, muß laut Anordnung der Militärregierung den politischen Fragebogen ausfüllen und denselben zur Genehmigung vorlegen. Sobald die Bestätigung der Militärregierung erfolgt ist, beginnt die Arbeit der neuen Vorstandschaft.



## Chronik

- 2 -

Die Wahlen der übrigen Vereinsfunktionäre wurden noch bis zur gegebenen Zeit, das heißt; Sobald daß sich in nächster Zeit Jugendliche und Mitglieder für andere Sportarten interessieren, werden dieselben ebenfalls betrieben. Die Wahl der Abteilungsleiter wird vom Ausschuß vorgenommen. Als erste Sportart wird vorläufig Fussball betrieben. Mit diesen Ausführungen war die Versammlung damit einverstanden.

Ferner wurde noch beschlossen, die beiden Kassen zusammenzulegen. Als Kassenprüfer fürs laufende Geschäftsjahr wurden gewählt :

Franz Staudenmayer  
Walter Pfeiffer  
Georg Bühler .

Die Ausarbeitung der neuen Vereinssatzungen welche zur Lizenzierung in Betracht kommen, wird dem Ausschuß überlassen.

### Punkt 2. Verschiedenes .

Unsere Gemeinde ist auch unter den Wennigen Glücklichen, welche von den Kriegsschäden bewahrt worden ist. Beim Einzug der Amerikanern wurde in der Turnhalle nach Angaben einiger Personen geplündert. Die Gesamtschäden der Einrichtung und Sportgegenstände sollen sich auf mehrere tausend Mark belaufen. Bei den Plünderer sollen auch Vereinsangehörige dabei gewesen sein. Über diese Sache ließ sich Versammlungsleiter Staudenmayer nicht weiter ein.

### Sportplatz und Turnhalle.

Der Sportplatz ist für Fussballspiele von der Besatzungsbehörde freigegeben worden. Eine Instandsetzung wäre dringend notwendig. Da die Turnhalle noch von den Besatzungstruppen belegt ist, konnte in sportlicher Hinsicht noch nicht festes unternommen werden. Der neue Vorstand und Sportwart Straub haben sich bereit erklärt, sich mit dem zuständigen Sportoffizier Verbindung aufzunehmen. Alles weitere in dieser Sache muß immer wie sich die Lage gestaltet angepasst werden.

Nachdem kleinere Anfragen ihre Erledigung gefunden haben, sprach der Versammlungsleiter als letzter das Schlusswort.

Möge sich die Turn & Sportgemeinde in der Erfassung und Betreuung der Jugend zu einem Helfer unserer teilweise stark entwurzelter Jugend entwickeln und möge es den Vereinsfunktionäre gelingen, bei dem von ihnen durchzuführende Neuaufbau des Sportes, die Menschen zu finden, die bereit sind mit dem Sport und durch den Sport Helfer und Führer zu sein zur Gesundheit zur Lebensfreude und vor allem zur Wohlanständigkeit der Gesinnung und des Handelns und vergessen Sie nicht

Was nicht zur Tat wird hat keinen Wert .

Schluss der Generalversammlung um 19 Uhr.

1. Vorstand

Schriftführer .

*Rückhaudsmayer*



## Chronik

Anton Burkhardtsmaier sen. wurde zum 1. Vorsitzenden der TSG Salach gewählt.

Sein Leitmotiv lautete "Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert".



Bis 1951 führte er dieses Amt aus. Er „hauchte“ dem Verein wieder Leben ein und mobilisierte die „Alten“, vom Krieg zurückgekehrten Sportler, damit das Vereinsleben weitergehen möchte.

### 1950 feierte die Fußballabteilung ihr 40-jähriges Jubiläum.

Im Sommer 1950 beging die Fußballabteilung mit einem zweitägigen Fußballturnier ihr Jubiläum. Am Abend fand unter Mitwirkung des Streichorchesters des Musikvereins Salach und der Laienspielschar der TSG Salach in der Turnhalle ein Festbankett statt. Vorstand Anton Burkhardtsmaier konnte zahlreiche Gäste begrüßen: Bürgermeister Schell, Herr Brudermüller vom Landessportbund, Sportkreisvorsitzender Daerner und Spruchbehördenvorsitzender Stickel für den Fußball Neckar/Fils. In den Spieljahren 1951/52 bis 1953/54 erspielte sich

1948 wurde die Schachabteilung unter der Regie von Anton Burkhardtsmaier sen. gegründet.



Die 1. Mannschaft der Schachabteilung stieg 1953 in die Landesliga auf.  
Hintere Reihe von links nach rechts: Manfred Fuchs, Josef Braun (Abteilungsleiter), Hans Schubert, Erwin Gaugele, Herbert Ripper.  
Vordere Reihe von links nach rechts: Emil Lazarek, Hans Fritz, Richard Greiner (Spielleiter), Alfred Mittner, Hermann Mändle.

## 40 Jahre Fußball bei der TSG Salach

Bei schönstem Wetter wurden am Samstag um 15 Uhr die anlässlich des 40jährigen Bestehens der Fußballabteilung vorgesehenen Spiele fortgesetzt. Zuerst trafen sich die C-2-Jugendmannschaften von Salach und Sößen. Das Spiel konnte die Salacher Jugend überlegen 6:2 für sich entscheiden. Um 16 Uhr spielte dann FC Eislängen II gegen TSG Salach II. Hier siegte Eislängen mit 5:3 Toren. Besonders gespannt war man dann auf das Aufeinandertreffen der Altherren-Mannschaften von Eislängen und Salach. Die Zuschauer sahen hier ein schönes, flottes Spiel. Das Spiel endete mit einem verdienten 6:2-Sieg der AH Salach.

Am Samstag um 20 Uhr fand unter der Mitwirkung des Streichorchesters des Musikvereins Salach und der Laienspielschar der TSG Salach in der Turnhalle ein Festbankett statt. Nach der Begrüßung durch Vereinsvorstand Anton Burkhardtsmaier begrüßte Bürgermeister Schell als Vertreter der Gemeinde Salach, Herr Brudermüller als Vertreter des Landessportverbandes, Kreisvorsitzender Daerner für den Sportkreis Göppingen und Spruchbehördenvorsitzender Stickel für den Fußballbezirk Neckar-Fils die Fußballabteilung zu ihrem 40jährigen Bestehen. Das Gründungsmitglied Rudolf Geiger schilderte anschließend den Werdegang der Fußballabteilung. Herr Schürmann als Vertreter des FC Eislängen hob die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen dem FC Eislängen und der TSG Salach besonders hervor. Nach einer von Vereinsvorstand Burkhardtsmaier vorgenommenen Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder dankte der Spartenleiter der Salacher Fußballabteilung für die Glückwünsche. Nach Ende des offiziellen Teiles wurden von der Laienspielschar der TSG Salach zwei mit großem Beifall aufgenommene Elnakter vorgetragen.

Am Sonntagvormittag begann dann ein Turnier der A-Jugend, an dem sich VfB Stuttgart, Normannia Gmünd, 1. FC Eislängen, SpV Göppingen und TSG Salach beteiligten. Da jede Mannschaft vier Spiele austragen mußte, wurde die Spielzeit auf 2 mal 15 Minuten festgesetzt. Die Spiele endeten wie folgt: SpV Göppingen — Normannia Gmünd 0:1 (0:0); VfB Stuttgart — 1. FC Eislängen 0:0; TSG Salach — SpV Göppingen 0:0; VfB Stuttgart — Normannia Gmünd 0:0; 1. FC Eislängen — TSG Salach 2:0 (0:0); SpV Göppingen — VfB Stuttgart 3:0 (1:0); Normannia Gmünd — TSG Salach 1:0 (1:0); 1. FC Eislängen — SpV Göppingen 3:0 (2:0); TSG Salach — VfB Stuttgart 0:2 (0:2); 1. FC Eislängen — Normannia Gmünd 0:1 nach 2 mal 10 Minuten Verlängerung

(bei Schluß des regulären Spiels stand es 0:0). Es ergab sich folgender Schlußabstand:

Normannia Gmünd	4	3	1	—	3:0	7:1
FC Eislängen	4	2	1	1	5:1	5:3
VfB Stuttgart	4	1	2	1	2:3	4:4
SpV Göppingen	4	1	1	2	3:4	3:5
TSG Salach	4	—	1	3	0:5	1:7

Die A-Jugendmannschaft der Normannia Gmünd wurde verdient Turniersieger. Sie bot eine gute Gesamtleistung.

Zum Hauptspiel, welches von Schiedsrichter Rieger (Eislängen) angepfiffen wurde, stellten sich vor etwa 800 Zuschauern die beiden Mannschaften wie folgt

Normannia Gmünd: Salat; Seng, Höfer; Beckmann, Stöffler, Schenk; Pfeifer, Haag, Kohler, Gräble, Schiller.

TSG Salach: Priesent; Burkhardtsmaier, Wiesenberger; Stegner, Rösch, Hirsch; Frey, Quadt, Mania, Wahl, Metzger.

Salach hatte Platzwahl und spielte zuerst gegen den Wind. Nach beiderseitigen schnellen Vorstößen konnte Priesent in der 5. Minute nur noch durch entschlossenes Herauslaufen klären. Im Gegenangriff nutzte Metzger einen Fehlschlag des Gmünder Verteidigers Höfers aus und brachte Salach mit 1:0 in Führung. Die Gmünder verdoppelten darauf ihre Anstrengungen und Pfeifer schoß eine feine Kombination mit einem Lattenschuß ab. In der 13. und 15. Minute hatte Beckmann mit zwei scharf getretenen Strafstoßen Pech, während Burkhardtsmaier kurz vor Halbzeit einen 20-m-Strafstoß mit einem Bombenschuß zum 2:0 für Salach verwandeln konnte. Nach Seitenwechsel drängte Gmünd stark und konnte in der 3. Minute durch ein unglückliches Salacher Eigentor den 2:1-Anschluß erzielen. Vier Minuten später schloß Pfeifer eine Kombination Beckmann-Gräble mit einem unhaltbaren Torschuß ab. Bereits im Gegenzug konnte Salach eine Ecke erzwingen, die durch Kopfstoß von Mania das 3:2 erbrachte. In der 27. Minute erzielte Gmünd durch Kohler aus 20 m Entfernung das 3:3, fünf Minuten später im Anschluß an einen Eckball durch Rechtsaußen Pfeifer das 3:4. Kurz vor Schluß gelang es Salach durch Mania auszugleichen. Beide Mannschaften lieferten ein flüssiges Spiel, bei dem die Salacher Mannschaft mit Erfolg versuchte, das technische Plus der Gmünder durch größeren Einsatz wett zu machen. Der unentschiedene Ausgang wurde beiden Mannschaften gerecht.

unsere I. Mannschaft immer einen der vorderen Spitzenplätze. Mit dem Ausscheiden des bisherigen Trainers Eugen Frey im Herbst 1952

wurde nach verschiedenen Provisorien Kurt Fischer im Jahre 1954 als Trainer verpflichtet.



## Chronik

### Geschichtlicher Rückblick 1910 bis 1960 über den Beginn und die Entwicklung des Fußballspieles in Salach

Nach Geislingen und Göppingen war Salach der dritte Verein im Fils-tal, der mit dem Fußballspielen begann. Zuerst unter 1. FC Salach, danach VfL Salach und zuletzt als TSG Salach. Stolz können wir behaupten, dass wir zu den Pionieren des Fußballsports im Kreis Göppingen gehören.

Begonnen hat alles im Jahre 1910 im Gasthaus zum Löwen. Dort hat sich die interessierte Jugend von Salach eingefunden und hat durch die anwesenden Konrad Geiger, Rudolf Geiger, Georg Geyer, Karl Irtenkauf, Eduard Kurz, Rudolf Kurz, Anton Mayer, Karl Rehm, Paul Staudenmeyer, August Straubinger und Eugen Weihrich beschlossen, zur Einführung des Fußballspieles in Salach den 1. FC. (Erster Fußball-Club) Salach zu gründen. Zur Leitung dieses neuen Clubs wurden Rudolf Kurz zum 1. Vorstand, Karl Rehm zum Schriftführer, Karl Irtenkauf zum Kassier, Konrad Geiger zum 1. Spielführer und Eduard Kurz zum 2. Spielführer gewählt. Ferner wurde beschlossen, von jedem Clubmitglied einen Monatsbeitrag von 30 Pfennigen zu erheben. In Ermangelung eines Fußballplatzes wurden die Spiele in der Kiesgrube bei der Pumpstation des Wasserwerkes Eislingen ausgetragen, wofür ein jährlicher Pachtbetrag von 20,-- Mark an die Reichsbahn zu bezahlen war. Gespielt wurde nach der Anleitung des damaligen Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes. Der Club musste daher seine Mitglieder erst mit den

für ein faires Fußballspiel erforderlichen Spielregeln vertraut machen. Wohl bekundete ein Teil der Jugend auch hier schon lange vorher ein reges Interesse für das Fußballspiel, aber die Art des Spieles war damals noch viel zu unbekannt, und nur selten bot sich Gelegenheit, maßgebenden Spielen beizuwohnen. Die erste direkte Anregung erfolgte schon im Jahre 1908 durch das Gründungsmitglied Eduard Kurz, der mit einem Fußball im Kreis seiner Kameraden erstmals Anleitungen zu diesem Ballspiel gab. Das Tor nannte man damals nach der in England üblichen Bezeichnung "Goal" und den Torwart "Keeper".

Nach diesen Anfangsinstruktionen wuchs das Interesse für dieses Spiel unter der Jugend immer mehr, bis es zu der eingangs angeführten Gründung des 1. FC Salach kam. - Die Ausmaße des Spielfeldes waren den heutigen sehr ähnlich. Die Fotos aus der Zeit der Gründung lassen erkennen, dass die Fußballspieler damals als besondere Kennzeichen ein schwarz-gelbes Trikot und Schirmmützen trugen. Außer diesen gab es für alle Mitglieder Email-Anstecknadeln in den Vereinsfarben mit Aufschrift. Im Sommer wurden gleichförmige Stroh-hüte mit Hutbändern in den Vereinsfarben getragen.

#### Die Gründer des FC Salach 1910

von l. Nr.1 A. Braig, Nr.2 Dettling, Nr.3 A. Straubinger, Nr.4 K. Irtenkauf, Nr.5 E. Kurz, Nr.6 R. Geiger, Nr.7 A. Mayer,



## Chronik

Besondere Erwähnung verdient die unter den jungen Gründern herrschende innige Kameradschaft und die Pflege der Geselligkeit. Trotzdem hatte es anfangs oft seine Not, die für ein Fußballspiel erforderliche Anzahl der Spieler aufzustellen, weil es einigen noch an der nötigen Reife fehlte. Die damals noch kleine Gruppe musste viel Idealismus, selbstlose Opfer und Geld aufbringen, um eine gedeihliche Entwicklung und die Erhaltung des erst nur 14 - 15 Mann betragenden Clubs zu ermöglichen und das gewonnene Interesse wach zu halten. Bei den Fußballspielen wurde kein Eintrittsgeld erhoben. Die durchschnittlichen Zuschauerzahlen betrugen 50 Personen, was für den Anfang schon von Bedeutung war, umso mehr, als es einen regelmäßigen Wettkampf so wie heute damals noch gar nicht gab. Trotzdem war der FC Salach ständig bemüht, Fußballspiele mit auswärtigen Fußballvereinen, wie Göppingen, Geislingen, Mettingen, Nürtingen, Plochingen, ja sogar in Ulm auszutragen. Unter anderem kam es auch zu einem Propagandaspiel gegen eine Mannschaft der Stuttgarter Kickers, das erwartungsgemäß von den Salachern verloren wurde, aber bei dieser Gelegenheit konnten die Salacher etwas von der Technik dieses Gegners lernen. Es war damals überhaupt eine besondere Leistung des Salacher FC, dass er sozusagen als einziger kleiner Dorfverein gegen solche größere Vereine spielte. Besonders sei hierbei noch erwähnt, dass Rudolf Geiger der erste Salacher Schiedsrichter war.

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde laut Eintragung im Pro-

tokollbuch vom 18.7.1915 das Fußballspielen bis zum Kriegsende eingestellt. Wie aber aus dem Kassenbuch vom Juli 1915 hervorgeht, wurde die Kameradschaft auch während der schweren Jahre des Krieges durch die Vereinsleitung gepflegt, indem der FC Salach an seine an die Front abberufenen Kameraden Feldpostpäckchen sandte und mit allen in Verbindung blieb. Nach Ende des Krieges fanden sich die Heimgekehrten wieder zusammen, um den Fußballsport erneut zu beleben.

Das Protokollbuch des FC Salach bekundet, dass die Mitglieder in einer am 15.2.1919 im Gasthaus zum Löwen stattgefundenen Versammlung beschlossen hatten, sich mit dem Athletik-Club Salach zu vereinigen. Im Sommer 1919 fand unter dem Vorsitzenden Rudolf Kurz und dem neu gewählten Schriftführer Albert Hommel im Gasthaus zum Ochsen die 1. Versammlung des nunmehr mit dem Athletik-



Gemeindeblatt Salach, 1916, Nr. 6

Club vereinigten FC Salach statt. Für die Vereinsleitung war es eine große Sorge, dass kein ständig verfügbarer Spielplatz vorhanden war. Der Athletik-Club Salach musste deshalb seine Fußballspiele auf verschiedenen Grundstücken austragen. Nach Verhandlungen mit dem Bauern Josef Staudenmayer (Lenzenbauer) hatte dann dieser dem Athletik-Club im Gewand Brühl ein Grundstück als Spielplatz pachtweise überlassen. Das Fußballspiel hatte hierauf in Salach immer mehr Anhänger gefunden, so dass vom Jahre 1920 an zum ersten Mal regelmäßige Pflichtspiele ausgetragen werden konnten.

Die Mannschaft vom 1. FC Salach

Nr.1 Jahn, Nr.2 G. Rehm, Nr.3 K. Rehm, Nr.5 E. Kurz, Nr.6 A. Mayer, Nr.7 H. Munz, Nr. 8 R. Geiger, Nr.9 K. Geiger, Nr. 10 K. Irtenkauf, Nr.11 Braunmüller,





## Chronik

Das Jahr 1922 brachte eine neuerliche Veränderung. Der Athletik-Club, welchem bereits im Februar 1919 der FC Salach einverleibt worden war, hatte sich nunmehr mit dem damaligen Turnverein zusammengeschlossen. Nach diesem Zusammenschluss erhielt der neue Verein den Namen Verein für Leibesübungen (VfL Salach). Als dessen 1. Vorsitzender wurde Karl Knödler und zum Schriftführer Paul Irtenkauf gewählt. Es hat sich aber sehr bald gezeigt, dass dieser Zusammenschluss nicht sehr glücklich war. Schon im Frühjahr 1925 wurde derselbe wieder rückgängig gemacht und beide Vereine trennten sich. Die Turner nannten sich abermals Turnverein Salach und die Fußballer und Athleten mit ihren Anhängern behielten den Vereinsnamen VfL. Karl Knödler blieb 1. Vorstand, er wurde aber ein Jahr später durch Hermann Fatzler abgelöst. Anton Mayer wurde die Leitung der Fußballabteilung anvertraut, Josef Weber übernahm den Kassierposten und Anton Staudenmayer den Posten des Schriftführers. Nach der Trennung vom Turnverein hatte der VfL aber wieder keinen Sportplatz und es musste abermals nach einem Spielfeld Umschau gehalten werden. Schließlich stellte Josef Maurer, Traubenwirt, sein Grundstück zur Verfügung. Zum Dank wählte der VfL das Lokal zur Traube zu seinem Vereinslokal. Im Jahr 1928 wurde Fritz Braun zum Fußballobmann gewählt. Rudolf Geiger übernahm die Vorstandschaft des VfL Salach. Unter seiner Vorstandschaft konnte nach langwierigem Arbeitsdienst der neu erstellte VfL-Platz an der Landstraße am 4.8.1929 eingeweiht werden.



*VfL-Sportplatz an der Landstraße*

*TSG-Sportplatz an der Brühlstraße*



## Chronik

Nach dem Ausscheiden des Vorstandes Rudolf Geiger wurde im Jahr 1931 Karl Nagel zu dessen Nachfolger gewählt, welcher dann im Jahr 1934 von dem Schwerathleten Josef Böhret abgelöst wurde. Zum Nachfolger des Fußballobmanns Fritz Braun wurde der für den im Württ. Fußballverband aktiv tätige Karl Hummel gewählt, aber ein Jahr später durch Emil Holder abgelöst.

Im Mai 1936 übernahm Anton Burkhardtsmaier sen. als neuer Obmann die Fußballabteilung. Das Spieljahr 1936/37 brachte dem VfL Salach die 1. Meisterschaft. Er wurde Meister der A-Klasse Göppingen. Die Aufstiegsspiele brachten allerdings nicht den gewünschten Erfolg, der begehrte Aufstieg in die Bezirksklasse blieb versagt. Auch im folgenden Spieljahr 1937/38 war unsere Mannschaft erfolgreich, konnte aber im entscheidenden Spiel um die Kreismeisterschaft gegen den damaligen sehr starken Luftwaffensportverein Göppingen nicht gewinnen. Besonders zu erwähnen ist, dass während dieser Zeit die Brüder Alfons, Franz und Hermann Staudenmayer, wie auch die Brüder Josef und Max Thudium allein nahezu die Hälfte der Spieler einer Mannschaft stellten.

Das Jahr 1938 brachte dann unter der Gleichschaltung im 3. Reich den Zusammenschluss des VfL mit dem Turnverein. Die Verschmelzung der beiden Vereine ergab die Turn- und Sportgemeinde Salach. Zum 1. Vorsitzenden der TSG Salach wurde Gustav Bantleon gewählt. Hermann Staudenmayer übernahm die Leitung der Fußballabteilung. Der

Ausbruch des 2. Weltkrieges brachte auch die sportliche Tätigkeit der Fußballabteilung rasch zum Erlahmen, und sie musste im Jahre 1940 gänzlich eingestellt werden.

Herbst 1945 haben sich wieder einige Männer bereit gefunden, das Fußballspiel neu zu beleben. Unter dem Vorstand Anton Burkhardtsmaier haben Arthur Crestani, Ernst Leins und Hermann Straub unter recht schwierigen Umständen das runde Leder wieder zum Rollen gebracht. Zum 1. Abteilungsleiter nach dem Kriege wurde Hermann Straub und zum Schriftführer Jean Lebeau gewählt. Zunächst musste das Spielfeld wieder in Ordnung gebracht und die Tore wieder auf

ihre Plätze gestellt werden. Die Beschaffung von Sportausrüstung, insbesondere der Fußballschuhe, und deren Instandsetzung war damals während der Bezugsscheinzeit ein recht schwieriges Problem. Nach der Heimkehr der in Kriegsgefangenschaft geratenen Kameraden und durch die damals sehr sportfreudige Jugend wuchs die Zahl der Aktiven ständig. Der für die Stuttgarter Kickers spielende Eugen Frey hatte im September 1946 das Training der Fußballabteilung der TSG übernommen. In der im Herbst 1947 vorgenommenen Neuwahl wurden Ernst Leins zum Fußballobmann, Hugo Widmannott zum Schriftführer und Hans Zeller zum Jugendleiter gewählt.

*In der Verbandsrunde 1947/48 blieben die Fußballspieler der TSG Salach in 18 Spielen ungeschlagen und gewannen damit die 1. Nachkriegsmeisterschaft.*

*Stehend von links: Fußballobmann Ernst Leins, Hermann Wiesenberger, Max Thudium, Albert App, Manfred Bräunle, Manfred Rösch, Eugen Frey, Hans Quadt, Hans Bantleon, Erwin Klarer, Schriftführer Hugo Widmannott, kniend von links: Ernst Schröder, Anton Burkhardtsmaier, Arthur Crestani*





## Chronik

Die Fußballabteilung war bereits im Jahre 1947 in der Lage, dem Württ. Fußballverband für die Spielsaison 1947/48 25 Spieler zu melden. Eugen Frey hatte inzwischen seine aktive Laufbahn bei seinem Stammverein, den Stuttgarter Kickers aufgegeben und stellte sich als Sturmführer seinen Kameraden der TSG Salach zur Verfügung. Der Ablauf der Vereinsrunde 1947/48 war eine wahrhafte Demonstration für den Fußball. In 18 Spielen blieb die Fußballabteilung der TSG Salach ungeschlagen. Mit einem Punkteverhältnis von 34 : 2 konnte Karl Hummel, der schon damals vom Württ. Fußballverband zum Staffelleiter der A-Klasse Göppingen gewählt wurde, seinen eigenen Vereinskameraden zur 1. Nachkriegsmeisterschaft gratulieren.

All den seinerzeit aktiven und passiven Fußballfreunden sei nochmals ins Gedächtnis zurückgerufen, dass zur Erringung dieser Meisterschaft die Stürmer in 18 Spielen 80 Tore schossen und Toni Burkhardtsmaier nur ganze 6-mal das Leder aus dem Netz holen musste. Die Aufstiegs-spiele gegen Weilheim und Neuhausen brachten Salach ebenfalls den 1. Platz ein, wodurch der Aufstieg in die Bezirksklasse erreicht wurde. Im folgenden Spieljahr übernahm Erwin Obermaier die Leitung der Jugendabteilung. Unsere 1. Mannschaft spielte nun in der Bezirksklasse so gut, dass sie am Ende der Saison einen achtbaren Spitzenplatz in der Tabelle behaupten konnte. Als besondere Leistungen waren die Spiele in Nürtingen mit 1:1 und in Eislingen mit 4:4 zu werten. Die Platzierung unserer Mannschaft nach dem Abschluss

der Verbandsrunde 1949/50 war insofern recht unglücklich, weil erst eine Woche vor dem Beginn der Verbandsrunde 1950/51 vom Württ. Fußballverband beschlossen wurde, dass gemäß der Abschlusstabelle des vergangenen Spieljahres die ersten 6 platzierten Vereine ab sofort in der neu gebildeten II. Amateurliga spielen durften. Der damals an 7. Stelle stehenden TSG Salach blieb somit der Aufstieg in die höhere Spielklasse versagt. Außerdem wurde ab Spieljahr 1950/51 die bisherige Bezirksklasse vom Württ. Fußballverband wieder als A-Klasse Neckar/Fils bezeichnet.

Im Frühjahr 1949 wurde Ernst Schröder zum neuen Fußballobmann und Karl Freiermuth zu dessen Stellvertreter gewählt, nach-

dem Ernst Leins aus beruflichen Gründen zurückgetreten war. Zwei Jahre später fand auch in der Vorstandschaft der TSG ein Führungswechsel statt. Erwin Merath wurde im Frühjahr 1951 von der Generalversammlung zum 1. Vorsitzenden der TSG Salach berufen. Während seiner fast 10-jährigen Vorstandschaft ließ er der Fußballabteilung jede erdenkliche Unterstützung zukommen. In der Jugendabteilung wurde im Jahre 1952 der bisherige Jugendleiter Erwin Obermaier durch Robert Tragl und Paul Zimmerer abgelöst. Aber schon zwei Jahre später musste wieder nach einem neuen Jugendleiter Umschau gehalten werden, weil Robert Tragl und Paul Zimmerer die Betreuung der Jugendabteilung bedauerlicherweise aufgaben.

### B- Jugend 1946/47

*Stehend von links: Reinhold Schmid, Adolf Wiesner, Gerhard Irtenkauf, Otto Hollnaicher, Reinhold Dangelmeyr, Erwin Obermaier (Jugendleiter).*

*In der Mitte von links: Walter Kübler, Eugen Binder, Eugen Josef "Seppe" Burkhardtsmaier, Kniend von links: Franz Straub, Roland Strack, Martin Hestler.*



## Chronik

Kamerad Hans Quadt, von dem unsere Fußballjugend schon als Trainer in der Jugendabteilung begeistert war, hat sich 1954 bereit erklärt, die Leitung der Fußball-Jugendabteilung zu übernehmen. Nicht nur die ganze TSG, sondern auch die vielen Eltern der ca. 70 Jugendspieler waren sehr froh und glücklich, mit dem Jugendleiter Hans Quadt den richtigen Mann am richtigen Platz gefunden zu haben. Wenn man das jahrelange Wirken dieses Mannes bei seiner Jugendabteilung betrachtet, so ist es keineswegs übertrieben zu sagen, dass Hans Quadt bei seinen Jungs, die im Alter von 8 bis 18 Jahren standen, durch das ständige Einfühlen in die Jugend eine Art Vaterstelle vertrat. Dafür wie für seine hingebende Kameradschaft und liebevolle Betreuung unserer Jugend sei diesem Kameraden an dieser Stelle besonders gedankt. In der Saison 1956/57 feierte er mit der A-Jugend die Kreismeisterschaft, vor den renommierten Vereinen wie Geislingen, Göppingen und Eislingen, und 1960/61 wurde die B-Jugend Bezirkspokalsieger.

Hans Quadt



A-Jugend Pokalsieger 1956/57

hinten von links: Klaus Raschka, Josef Breitenbach, Rupert Quadt, Siegfried Schuster, Hans Bauer, Dieter Kühnle, Ernst Erdmann,  
vorn von links: Stefan Kosztovits, Günter Wulf, Helmut Thoma, Manfred Wahl

Bezirkspokalsieger B-Jugend 1960/61

von links: Karl Hofmann, Gerhard Weber, Helmut Straub, Ludwig Kosztovits, Hubert Pallasch, Uli Bittlingmaier, Roland Stadelmaier, Hans Jörg Ludmann, Rainer Mäurle, Siegfried Waldenmaier, Hans Pickl



Im April 1954 wurde Hermann Straub zum zweiten Mal als Fußballobmann gewählt. Die Vereinsrunde 1954/55 war für unsere Mannschaft ein Kuriosum ohne Beispiel.

In den Punktespielen war für die TSG absolut kein Erfolg zu verzeichnen, und in der Abschlusstabelle standen wir mit 20 Punkten, zu-

sammen mit dem TSV Albershausen, an drittletzter Stelle. Dafür war unsere Mannschaft in den Pokalspielen um den Württ. Verbandspokal umso mehr erfolgreich. Nach dem damaligen Beschluss des WfV Stuttgart hatte der Bezirks-A-Klassenpokalbeste aller drei Spielgruppen die Berechtigung, in die II. Amateurliga aufzusteigen.



## Chronik

Was wohl von dem größten Optimisten nicht für möglich gehalten wurde, dass die TSG dieses Ziel erreichen könnte, ist schließlich doch noch Tatsache geworden. Nach einem dramatischen Kampf um den A-Klassenpokalsieger des Bezirks Neckar/Fils zwischen Salach und Oberesslingen am 6.3.1955 auf dem Pfostenberg in Plochingen konnte unsere Mannschaft mit einem hoch verdienten 1 : 0-Sieg das Spielfeld verlassen. Zu erwähnen wäre noch, dass die nach der Halbzeit nur noch mit 10 Mann spielenden Salacher in der letzten Minute durch den "Unparteiischen" einen heiß umstrittenen Elfmeter hinnehmen mussten, dieser dann von Kurt Schuster unter dem tosenden Beifall der Salacher Schlachtenbummler gehalten wurde. Das nun folgende Endspiel um den Wanderpokal des Bezirkes Neckar/Fils am 9.4.1955 gegen den TSV Köngen wurde auf dessen eigenem Gelände knapp für uns entschieden. Für den 8.5.1955 wurde vom WFV Stuttgart das entscheidende Spiel zwischen der TSG Salach und dem SV Wannweil auf dem Platz des FV Nürtingen angesetzt. An diesem prächtigen Mai-sonntag zeigte unsere Mannschaft ein großartiges Spiel und konterte ihren Gegner mit 4 : 1 ganz klar nieder. Mit diesem Sieg hat sich die TSG nicht nur den Aufstieg zur II. Amateurliga gesichert, sondern auch den evtl. Abstieg in die B-Klasse verhindert, weil das hinterher ausgetragene Spiel um den 12. und 13. Platz gegen Albershausen verloren ging. Dieser einmalige Fall war sogar in den großen Sportzeitungen wie z. B. in der "Die Köln'sche Zeitung" vom 2.7.1955 und im

Diese Mannschaft der TSG Salach wurde in der Spielzeit 1954/55 in Plochingen gegen VfB Oberesslingen **Bezirkspokalsieger**



Von links stehend: 1. Vorstand Erwin Merath, Betreuer Günther Baudisch, Anton Burkhardtsmaier, Seppe Burkhardtsmaier, Otto Hollnaicher, Franz Straub, Fußballobmann Karl Hummel, Wilhelm Wahl, Horst Nagel, Trainer Kurt Fischer, kniend: Heinz Hartung, Kurt Seehofer, Kurt Schuster, Ernst Härer, Gerhard Irtenkauf

### TSG Salach Bezirkspokalmeister der A-Klasse Neckar-Fils

Oberensingen gewann in Faurndau und vergrößerte seinen Vorsprung

**Pokalendspiel in Plochingen:** TSG Salach gegen VfB Oberesslingen 1:0.

**Pflichtspiele:** Baltmannsweiler — Nürtingen 8:0, Ebersbach — Wendlingen 5:3, Faurndau gegen Oberensingen 1:3, Mettingen — Altbach 1:1, Wernau — Albershausen 0:0.

Auf dem neutralen Platz des Fußballvereins Plochingen standen sich die beiden Pokalfinalisten der A-Klasse, TSG Salach und der VfB Oberesslingen, gegenüber. Mit einem knappen 1:0-Erfolg sicherten sich die Salacher den End-sieg und haben in weiteren Ausscheidungs-spielen Gelegenheit, sich den Aufstieg in die zweite Amateurliga für das kommende Spiel-jahr zu erkämpfen. Dazu gehört noch einiges Glück, das wir der kampffreudigen Mannschaft auch in Zukunft wünschen.

Bei den fünf ausgetragenen Pflichtspielen blieben die Platzbesitzer zweimal erfolgreich. Zweimal gab es Punkteteilungen und nur in Faurndau kam der Tabellenführer Oberensingen zu einem 3:1-Erfolg. Er hat seinen Vorsprung damit wieder auf drei Punkte erhöht, denn Mettingen wurde auf eigenem Gelände mit dem Sportclub Altbach nicht fertig, sondern kam nur zu einem mageren Unentschieden von 1:1. Von den Abstiegs-kandidaten wehrten sich wieder Albershausen und Wendlingen mit großem Einsatz. Der Punktgewinn mit dem Ergebnis von 0:0 in Wernau stellt für Albershausen einen beachtlichen Erfolg dar, wenn man in Betracht zieht, wie schwer in Wernau zu gewinnen ist. Das Vorrundenspiel verlor Albershausen im Herbst auf eigenem Platz überraschend hoch mit 2:7. Wendlingen kam trotz tapferen Widerstandes in Ebersbach um eine 3:5-Niederlage nicht herum, wodurch sich seine Lage weiterhin zuspitzt. Nach Verlustpunkten liegen die Wendlinger allerdings nur einen Punkt hinter Albershausen. Der Neuling von Nürtingen hat die Flinte scheinbar schon ins Korn geworfen, anders läßt sich das klare 0:8 in Baltmannsweiler nicht erklären. Die Elf vom Schurwald ist nach diesem Erfolg schon auf dem fünften Platz zu finden, den man ihr nach Abschluß der Vorrunde kaum zu prophezeien wagte.

**TSG Salach — VfB Oberesslingen 1:0 (0:0)**

Eine stattliche Zuschauerzahl war zu diesem wichtigen Pokal-Entscheidungsspiel auf den Waldsportplatz des FV Plochingen gekommen. Der unebene und harte, zum Teil vereiste Boden, stellte an die Spieler die allergrößten Anforderungen. Es kam somit anfänglich auf beiden Seiten eine recht überhastete Spielweise zustande, wobei Oberesslingen und Salach um jeden Meter Boden buchstäblich bis zum Letzten kämpfte. Die Filstaler konnten als glücklicher Sieger den Platz verlassen. Torlos wurden die Seiten gewechselt, obwohl es auf beiden Seiten nicht an Chancen gefehlt hatte. So verzeichnete Salach während der ersten Spielhälfte gleich drei Lattenschüsse, und Schuster im Salacher Tor konnte durch eine prächtige Abwehrparade den Führungstreffer der Oberesslinger verhindern. Schon in der zweiten Spielminute nach der Pause gelang Salach das

goldene Tor: Eine Flanke von Nagel lenkte Hartung zum vielumjubelten Führungstreffer ein. Kurze Zeit darauf hatte es derselbe Spieler in der Hand, den Vorsprung zu erhöhen, aber sein Schuß ging knapp am Pfosten vorbei ins Aus. In der 70. Minute wurde zwei Meter vor dem Oberesslinger Tor der Salacher Halbrechte in aussichtsreicher Schußposition gelegt, der berechnete Elfmeter blieb jedoch aus. Zu allem Unglück hin verloren die Salacher in der 73. Minute ihren hervorragend spielenden Stopper durch Platzverweis. Nun setzte Oberesslingen alles auf eine Karte und die Salacher Hintermannschaft hatte wirklich alle Hände voll zu tun. Zwei Minuten vor Spielende wurde Oberesslingen ein Handelfmeter zugesprochen, aber der Salacher Torsteher hatte blitzartig reagiert und den scharfen Ball gehalten. Für diese Leistung wurde er nach Spielende auf den Schultern der Salacher Zuschauer vom Platz getragen.



## Chronik

Sportmagazin von Westdeutschland vom 20.6.1955, Nr. 25/55 fett gedruckt zu lesen, "Absteiger stieg auf, Fußballkuriosum in Württemberg".

Im Spieljahr 1955/56 wurde Karl Freiermuth zum Fußballobmann gewählt. Er sah sich vor keine leichte Aufgabe gestellt, denn für ihn galt es doch, der TSG den Erhalt der II. Amateurliga zu sichern, was natürlich ohne das Vorhandensein eines entsprechenden Spielermaterials nicht möglich sein konnte. Der Ablauf der Verbandsrunde hat dann auch gezeigt, dass unsere Mannschaft für diese Spielklasse nicht reif genug war und deshalb am Ende der Saison 1955/56 in die A-Klasse zurückkehren musste. Im April 1956 stellte der bisherige Obmann sein Amt zur Verfügung. Die Fußballabteilung schenkte nun dem allseits sehr geschätzten Ernst Schröder abermals das Vertrauen und berief ihn zum Fußballobmann. Auch ein neuer Trainer musste bestellt werden. Die Wahl von Janetzki aus Göppingen erwies sich als sehr gut. Recht erfreulich war auch, dass nach dem Abstieg aus der II. Amateurliga sich die Spieler und Funktionäre zu einer neuerlichen guten Kameradschaft zusammengefunden haben. Das Vorhaben, den Meister der A-Klasse zu erzielen, wurde auf Anhieb geschafft. Nach einem überaus zähen und harten Wettrennen zwischen Salach und Wäldenbronn wurde am 27. Spieltage mit einem 2:0-Sieg gegen Wäldenbronn die Meisterschaft der A-Klasse des Bezirkes Neckar/Fils errungen. Die Bilanz der Meisterschaft war folgende: In 28 Spielen erreichten wir

**Die TSG Salach steigt in die zweite Amateurliga auf**  
*Wannweil wurde im Qualifikationsspiel verdient mit 5:1 Toren besiegt*

**TSG Salach — SV Wannweil 5:1 (3:0)**

Als die beiden Mannschaften zum Aufstiegsspiel auf den Wörth in Nürtingen einliefen, herrschte bereits Großkampfstimmung. Schon in der zweiten Minute stürmte A. Burkhardtmaier dem gegnerischen Tor zu und wurde im Strafraum gelegt. Den Elfmeter schoß E. Burkhardtmaier aber an den Pfosten. Beide Mannschaften konzentrierten sich anfangs besonders auf die Tordeckung. Der etwas schnellere Salacher Sturm erzielte in dieser Periode leichte Vorteile, aber er schoß viel zu überhastet. In der 29. Minute kam Salach durch Hartung, der die ansprechendste Leistung im Sturm bot, zum Führungstreffer. Die Filstaler beschränkten sich jetzt auf die Abwehr und überließen Wannweil das Mittelfeld. Die wenigen Chancen der Wannweiler machte die gute Salacher Hintermannschaft zunichte. Erst das 2:0 in der 41. Minute durch Geiger brachte wieder etwas Schwung ins Spiel. Große Aufregung gab es, als der Wannweiler Halblinke Griesinger nach dem auf dem Boden liegenden Geiger trat; der Schiedsrichter stellte Griesinger vom Platz. In der letzten Minute der ersten Halbzeit schoß A. Burkhardtmaier die bis dahin wohlverdiente 3:0-Führung heraus.

Überraschend stark spielten die Wannweiler nach der Pause, obwohl sie nur noch zehn Mann hatten. Verbissen kämpften sie um jeden Ball und brachten durch schnelle und weitmaschige Angriffe einige Verwirrung in die Salacher Hintermannschaft, die in der 75. Minute einmal zögerte, so daß Leibsle zum 3:1 einschließen konnte. Für Wannweil war dies das Signal zum Generalangriff; aber vor dem Tor war ihre Kunst zu Ende. Nach dieser 10 Minuten dauernden Drangperiode setzte Hartung die „Zebras“ wieder in Szene, doch A. Burkhardtmaier knallte den schönen Paßball an die Torlatte. Der Nachschuß ging über das Tor. In der 77. Minute erhöhte Geiger auf 4:1 und drei Minuten vor Schluß besorgte Hartung im Nachschuß den 5:1-Endstand.

Die technisch besseren Salacher hatten verdient gewonnen. Ihre Läuferreihe mit dem Aufbauiläufer Seehofer setzte den Wannweiler Sturm matt. Auch der Sturm hatte keinen schwachen Punkt. Hier gefiel besonders Hartung. Nicht vergessen darf

**Absteiger kann gleichzeitig aufsteigen**

Eine interessante Angelegenheit ist sie schon, die Situation, in der sich die TSG Salach befindet. Wenn die Salacher zum Beispiel Bezirkspokalmeister werden, steigen sie automatisch in die zweite Amateurliga auf, zu gleicher Zeit können sie aber in der A-Klasse, wo sie mit am Tabellenende stehen, absteigen und müßten dann in der B-Klasse spielen. Das ist nun eine fatale Situation, in der sich die Filstaler befinden. Doch der Verband hat bereits ein salomonisches Urteil gesprochen: steigen die Salacher auf und ab, dann spielt Salach in der zweiten Amateurliga, denn der Aufstieg ist mehr wert als der Abstieg!

ein Punktekonto von 44 : 12 und ein achtbares Torverhältnis von 82 : 31. Zu der Meisterschaft der I. Mannschaft gesellte sich noch die Kreismeisterschaft unserer A-Jugend. Im neuen Spieljahr war nun wiederum die große Sorge um den Klassenerhalt der II. Amateurliga. Der Start in die Verbandsrunde war nicht gerade als gut zu bezeichnen, und unser Tabellenstand am Schluss der Vorrunde war recht ungemütlich.

Außerdem musste man sich wieder nach einem neuen Trainer umsehen, weil Janetzki diesen Posten zur Verfügung stellte. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe wurde Toni Burkhardtmaier betraut, der sich dann in uneigennütziger Weise zur Verfügung stellte. Die nun folgenden

man die zahlreichen Zuschauer, die dem Spiel eine begeisternde Kulisse gaben. Mit Glocken, Trompeten und Fahnen feuerten sie ihre Mannschaft an. Schiedsrichter Eberhardt aus Stuttgart leitete das im ganzen faire Spiel sicher. Die Elf der TSG Salach schaffte mit ihrem Sieg den Aufstieg in die Gruppe VI der 2. Amateurliga, zu dem die Sportredaktion der NWZ recht herzlich gratuliert und ihnen viel Glück in ihrer neuen Umgebung wünscht!

Wochen haben bewiesen, dass sich unser Toni nicht nur als Trainer, sondern auch als Spieler gut bewährt hatte. Am letzten Spieltag dieser schweren Verbandssaison konnten wir mit 30 Spielen ein Punktekonto von 28 : 32 aufweisen und in der Tabelle einen guten Mittelplatz behaupten. Auch unsere Reservemannschaft hat es wirklich verdient, hier mit Lob bedacht zu werden. Während unsere I. Mannschaft um den Klassenerhalt kämpfen musste, eilte unsere Reservemannschaft von Sieg zu Sieg und ging als Meister der Reservemannschaften der Verbandsrunde 1957/58 hervor. Sehr verdienstvoll bewährte sich Christian Schiek als Betreuer der Reservemannschaft. Das kommende Spieljahr brachte wiederum die Ablösung des Fußballobmannes. Die Abteilung Fußball wählte Robert Tragl zu ihrem Obmann. Ein offizieller Trainer wurde zunächst nicht bestellt, obwohl der Ablauf der Pflichtrunde für uns zusehends schlechter wurde.



## Chronik



*1. Mannschaft Fußball-Aktive 1956/57  
 von links: Kurt Hahn, Gerhard Irtenkauf, Richard Schempp, Manfred, Rösch, Otto Hollnaicher, Günther Walla, Werner Knie, Bruno Heer, Kurt Seehofer, Edi Rabel, Hans Kontermann, Heinz Hartung, Ernst Härer, Manfred Söllner, Gustav Laferi, Seppe Burkhardtsmaier, Trainer Josef Janetzki, Betreuer Christian Schick*

Um den Klassenerhalt doch noch zu ermöglichen, wurde zu den letzten 10 Spielen der Trainer Braun aus Geislingen herangeholt. Die Spielanlage wurde daraufhin bedeutend besser, jedoch reichten die errungenen 24 Pluspunkte zur Vermeidung des Abstieges nicht aus. In der Abschlusstabelle mussten wir durch Punktgleichheit den viertletzten Platz mit Wäldenbronn teilen. Zur Ermittlung des 3. Absteigenden wurde für den 31.5.1959 auf dem Pfostenberg in Plochingen das erforderliche Entscheidungsspiel zwischen Salach und Wäldenbronn festgesetzt. Dieses Spiel hatte die TSG Salach in den Schlussminuten knapp mit 1:2 verloren. Drei Monate später konnte man im Salacher Lager feststellen, dass dieses verloren gegangene Spiel ohne Schaden hingenommen werden konnte, weil durch eine recht sonderbare Entscheidung des WFV Stuttgart auch der Gewinner dieses Entschei-

dungsspieles in die A-Klasse absteigen musste. Im Mai 1959 legte der bisherige Fußballobmann sein Amt aus beruflichen Gründen nieder. Heinz Metzger erklärte sich bereit, diesen wichtigen Posten des Fußballobmannes zu übernehmen. Er wurde in der darauf folgenden Wahl von der Fußballabteilung auch bestätigt. Als Trainer wurde der in früheren Jahren schon bei der TSG Salach spielende Edi Mania verpflichtet. Nach anfänglichen Misserfolgen bei den Pflichtspielen der Runde 1959/60 war unsere Mannschaft nach Beendigung des Spieljahres mit 34 : 26 Punkten auf dem 5. Tabellenplatz.

Im Mai 1960 wurde nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden der TSG Salach Erwin Merath, Heinz Metzger zum 1. Vorstand gewählt, so dass die Fußballabteilung seit dem Jahre 1946 zum neunten Mal einen Obmann wählen musste.

Hermann Schuster hatte sich entschlossen, dieses schwere und keineswegs begehrten Amt zu übernehmen. In einer folgenden Versammlung der Abteilung Fußball im Mai 1960 wurde Hermann Schuster als Obmann bestätigt und Hans Bantleon zu seinem Stellvertreter gewählt. In der laufenden Spielsaison wurde von den Spielern und dem Ausschuss angestrebt, den guten Mittelplatz in der Tabelle bis zum Ende der Verbandsrunde 1960/61 zu halten.

Die Fußballabteilung der TSG Salach konnte bereits im Jahre 1960 auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Durch das terminliche Zusammentreffen mit einem gleichen Jubiläum eines Nachbarvereins wurde es erst im Jahr 1961 möglich, die Jubiläumsfeier durchzuführen. Der vorstehende Bericht möge allen Fußballfreunden darlegen, mit welcher großen Hingabe und Sportbegeisterung in den wechselvollen Jahren, trotz mancher Rückschläge, Schwierigkeiten und Hindernisse, aus kleinsten Anfängen das Fußballspiel unbeirrt und mit zähem Fleiß gepflegt wurde und zu einem in unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenkenden Volkssport geworden ist. Dies sei den selbstlosen opferwilligen Gründern, wie auch allen wertvollen Gönnern und Förderern ein sichtbarer Lohn und Dank. Der Jugend aber sei dies ein Ansporn, das Erbe ihrer Väter treu zu wahren mit dem selben Sportsgeist und der gleichen vorbildlichen Kameradschaft, welche für die künftige Erhaltung des Fußballsports als Gemeingut aller, eine entscheidende Voraussetzung sind.

## Chronik

### Abteilung Schwerathletik

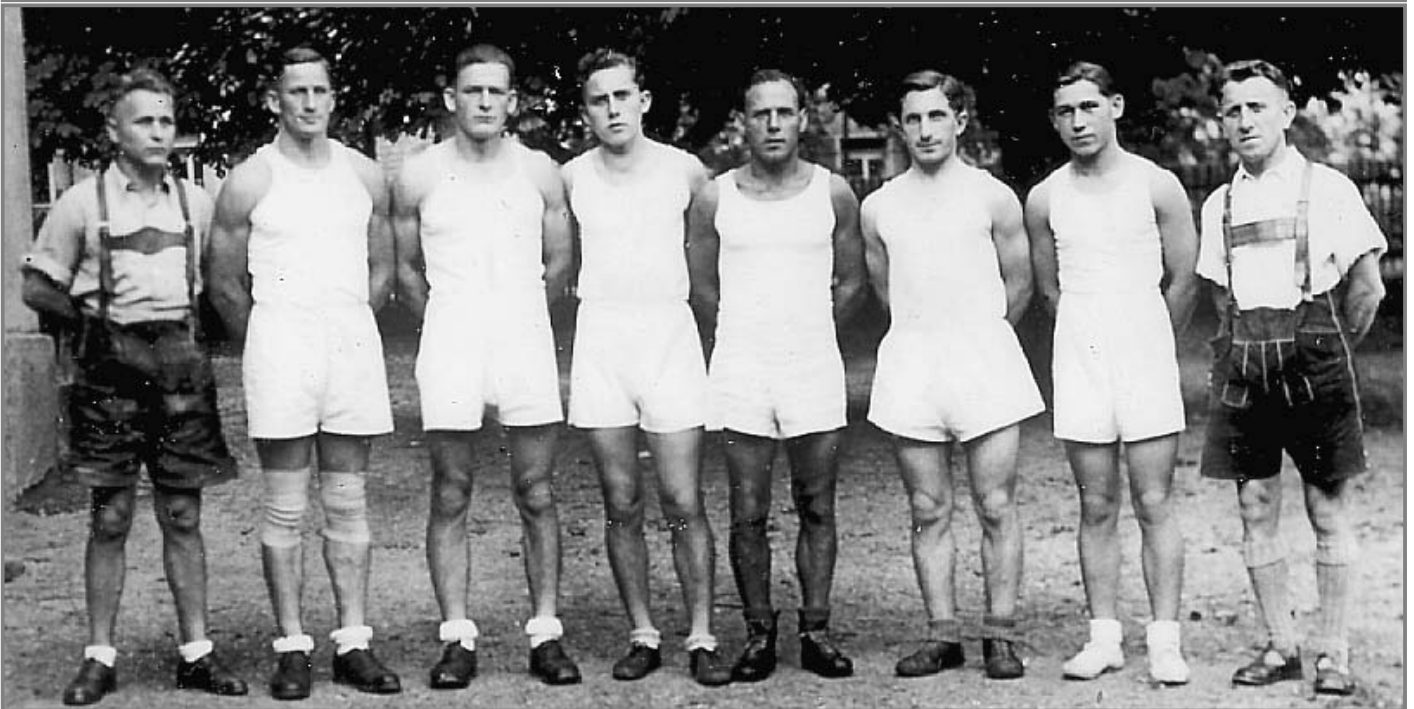
Nach der Freigabe des Sportbetriebes durch die Besatzungsmacht im

Jahre 1946 war Abteilungsleiter Arthur Crestani am Wiederaufbau der Schwerathletikabteilung maßgebend beteiligt. Nach kurzer Zeit

konnte wieder eine Ringer- und Gewichthebermannschaft gemeldet werden, wobei er auch hier aktiv der Erfolgreichste war.

### Gewichtheber-Riege von 1947

Von links: Paul Zimmerer, Anton Schabel, Otto Kielkopf, Heinz Schuster, Arthur Crestani, Rolf Holster, Günther Obermaier, Schweizer,



Bezirksmeisterschaften der Schwerathletik  
1948 in Salach

Bezirksmeisterschaften der Schwerathletik	
Zeiteinteilung:	
<b>Samstag, 19. 6. 48</b>	
15.00 Uhr:	Beginn der Wettkämpfe / Rasenkraftsport, Gewichtheben Altersklasse
16.00 Uhr:	Ringern Altersklasse, Gewichtheben aktiv
20.00 Uhr:	Preisverteilung, gesellige Unterhaltung mit Tanz in der Turnhalle
<b>Sonntag, 20. 6. 48</b>	
8.00 Uhr:	Ringern sämtlicher Klassen
9.30 Uhr:	Kirchenpause
10.00 Uhr:	Fortsetzung der Wettkämpfe
12.00 Uhr:	Mittagspause
14.00 Uhr:	Entscheidungskämpfe im Ringern, Tauziehen, Musterfegen
17.00 Uhr:	Preisverteilung
19.00 Uhr:	Tanz in der Turnhalle (Kapelle Hotele)

Siegerurkunden bei der  
TSG-Vereinsmeisterschaft 1951





## Chronik

Am 2./3. Juni 1951 feierte die Kraftsportabteilung ihr 50-jähriges Jubiläum verbunden mit den Bezirksmeisterschaften.



Mannschaft der Gewichtheber 1961/62

obere Reihe von links: Kurt Voith, Heinz Lacina, Luis Scholz, Fritz Walla, Heinz Schuster,  
untere Reihe von links: Rudi Sandherr, Horst Beißwenger, Anton Schabel  
Werner Linhart fehlt

### UNSEREN GÄSTEN ZUM GRUSS!

Der IV. Bezirk des Württ. Kraftsportbundes hat sich entschlossen, aus Anlaß des 50jähr. Jubiläums der Salacher Schwerathleten seine Bezirksmeisterschaften in Salach auszutragen. Dafür sei herzlich Dank der Bezirksleitung und allen Vereinen.

Die Turn- und Sportgemeinde Salach begrüßt in aufrichtiger Freude die Sportkameraden des IV. Bezirks mit der Versicherung, daß wir alles tun werden, um das Fest zu einem freudigen Erlebnis für alle zu machen. Das 50jährige Bestehen der Schwerathletik in Salach wird auch bei unseren lieben Gästen manche frohe Erinnerung wachrufen an die Zeiten, da die Salacher Kraftsportler in hervorragender Weise sich an den Sportfesten beteiligten und in ritterlichen Kämpfen so manchen 1. Sieger stellten. Wir alle werden auch der Kameraden gedenken, denen wir bei den Sportfesten immer wieder begegneten und die nicht mehr unter uns weilen, sei es, daß sie für uns und die Heimat ihr Leben hingeben mußten, oder daß der Herrgott sie heimgerufen hat. Ehre sei ihrem Gedenken und Dank für ihre Arbeit und Einsatz für ihren geliebten Kraftsport.

Und so werden wir uns in diesen Tagen wieder bewußt werden, daß wir verpflichtet sind mit Freude und mit vollem Einsatz uns für den edlen Kraftsport einzusetzen, getreu dem Wahlspruch:

Dem Volke dient's,  
wenn wir zu spielen scheinen.

Die Turn- und Sportgemeinde Salach wünscht allen Sportkameraden und Gästen frohe Festtage, sportliche Erfolge und eine glückliche Zukunft für die Schwerathleten des Bezirks IV im Württ. Kraftsportbund.

Anton Burkhardt-Smaier

### Die Erfolgsserie der Salacher Gewichtheber hält an

Der Tabellendritte AV Schramberg-Sulgen wurde am Wochenende klar bezwungen

Württ. Gewichtheber-Landesliga, Gr. II:  
AV Schramberg-Sulgen — TSG Salach  
1837,5:1870 kg.

Zum Abschluß der Vorrunde in der württembergischen Gewichtheber-Landesliga unterlag in der Gruppe I Allianz Stuttgart der Staffel des VfL Wangen mit 1872,5 :1955 kg. Wangen schaffte mit diesem Ergebnis eine neue Saisonbestleistung. In der Gruppe II haben am Wochenende bereits die Rückrundenkämpfe begonnen. Der AV Schramberg-Sulgen hatte die TSG Salach zu Gast und mußte sich überraschend mit 1837,5:1870 kg geschlagen geben.

#### Gruppe II

SV Ebingen	4	7800	8:0
TSV Herbrechtingen	4	7457,5	6:2
AV Schramberg-Sulgen	5	9377,5	4:6
TSG Salach	5	9235	4:6
SV Ebersbach	4	6812,5	0:8

Schramberg-Sulgen — TSG Salach  
1837,5:1870 kg

Die Salacher Staffel, die vor 14 Tagen dem bis dahin ungeschlagenen Spitzenreiter

SV Ebingen die erste Niederlage beibringen konnte, trat am Samstagabend gegen den Tabellendritten AV Schramberg-Sulgen an. Unter der aufmerksamen Leitung von Volz (SV Fellbach) begannen die Kämpfe mit dem beidarmigen Drücken. In dieser Disziplin mußte Salach einen Vorsprung von mindestens 100 Pfund gegenüber den technisch besseren Schrambergern herausholen, um nach den technischen Disziplinen nicht hinten zu liegen. Diese Rechnung ging auf. Schabel und Scholz drückten eine sehr schöne Serie und Walla steigerte sich nach einem mißglückten Versuch noch auf 195 Pfund. Das Zwischenergebnis nach dem Drücken lautete 1065:1170 Pfund für Salach. Im beidarmigen Reißen konnten der erst 18jährige Linhart und die beiden Mittelgewichthler Beißwenger und Sandherr ihre persönlichen Bestleistungen einstellen. Der überragende Mann dieser Disziplin war jedoch der Schramberger Friebe, der 175 Pfd. schaffte. Als Salach mit 80 Pfund Vorsprung zum Stoßen übergang, war an ihrem Gesamtsieg kaum zu zweifeln und Weber beendete den Kampf mit einem prachtvollen Stoß, bei dem 250 Pfund auf der Hantel lag.

Von 1959 bis 1965 stellte die TSG Salach eine Gewichthebermannschaft in der Landesliga. Werner Linhart wurde Landesmeister im Federgewicht.

## Chronik

Auch die rührige Ringer-Abteilung kam alsbald immer mehr zur Entfaltung und es gelang ihr, zu den Verbandswettkämpfen eine Ringerjugend-Staffel und später eine Aktiven-Ringer-Mannschaft zu entsenden.



In der Mitte: Ernst Härer, Albert Drschicka, Manfred Sartena

Von links: Günter Obermaier - Heinz Schuster - Ernst Härer



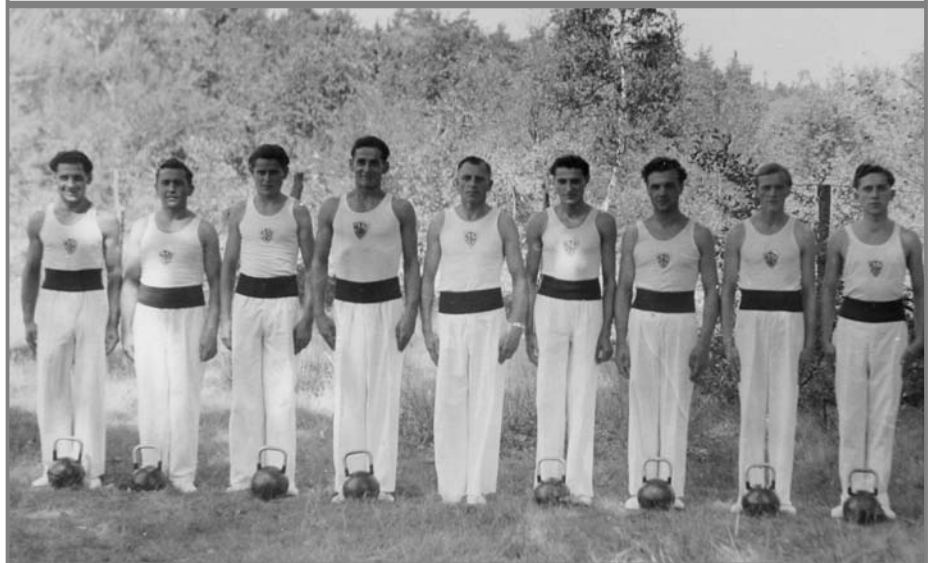
### **TSG Rundgewichtsriege Salach - Deutsche Meister am laufenden Band**

Als einer der wenigen Vereine in Württemberg stellte die TSG Salach im Jahr 1949 eine Rundgewichtsriege auf. Schon beim ersten Anlauf gelang es im gleichen Jahr nach vie-

len Übungsabenden, in der Neulingssklasse in Ossweil den Süddeutschen Meistertitel mit nach Hause zu bringen. Erfolge steigern die Leistung, den Willen und das Interesse und so war es möglich, im August 1949 in Karlsruhe ebenfalls in der Neulingssklasse den Titel eines Deutschen Meisters zu erringen.

*Die erste errungene deutsche Meisterschaft der Salacher Rundgewichtsriege in Karlsruhe im Jahre 1949.*

*Von links: Anton Crestani, Eduard Quadt, Walter Hägele, Albert Ölkuch, Oskar Strack (Riegenführer, Trainer), Fritz Warth, Sepp Dürr, Sepp Schmid und Heinz Schuster*



1951 Deutscher Meister in der Unterstufe in Karlsruhe

Riegenführer Oskar Strack  
Albert Ölkuch,  
Walter Hägele,  
Fritz Warth,  
Josef Dürr,  
Eduard Quadt,  
Heinz Schuster,  
Roman Knödler,  
Josef Schmid,  
Ludwig Rieker,  
Eugen Hummel

1952 Deutscher Meister in der Unterstufe in Eislingen-Fils

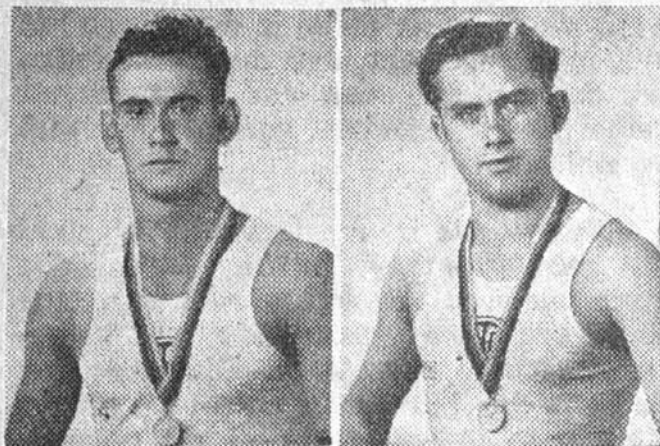
Riegenführer Oskar Strack  
Albert Ölkuch,  
Walter Hägele,  
Fritz Warth,  
Josef Dürr,  
Eduard Quadt,  
Heinz Schuster,  
Roman Knödler,  
Josef Schmid,  
Ludwig Rieker,  
Eugen Hummel



## Chronik

### Zwei von den drei deutschen Meistern der TSG Salach

Wie schon berichtet, konnten die beiden Angehörigen der TSG Salach Albert Oelkuch und Heinz Schuster, Deutscher Meister im Einzeljonglieren der Klasse I und der Klasse II werden. Unser Bild zeigt links Oelkuch, rechts Schuster. Außerdem errang die Muster-



riege der TSG Salach bei diesen deutschen Meisterschaften in Karlsruhe den Titel eines deutschen Meisters. Diese Erfolge sind um so höher zu bewerten, als bei den Riegenwettbe-

werben acht sehr gute Mannschaften wie Hesse, Bochum und Freiburg antraten. Die NWZ beglückwünscht die TSG Salach zu diesem großen Erfolg herzlich.

#### TSG Salach stellte drei deutsche Meister bei den Meisterschaften im Rasenkraftsport

Bei den Deutschen Meisterschaften im Rasenkraftsport und bei den Rundgewichtsriegen errang die Riege der TSG Salach in der Unterstufe den Titel des 1. Deutschen Meisters. In der Klasse I des Einzeljonglierens wurde Albert Oelkuch Deutscher Meister, ebenfalls in der Klasse II Heinz Schuster. Die siegreiche Mannschaft wird heute 19.30 Uhr am Bahnhof in Salach empfangen.

*Erfolgreiche Salacher Rasenkraftsportler in Karlsruhe 1951*

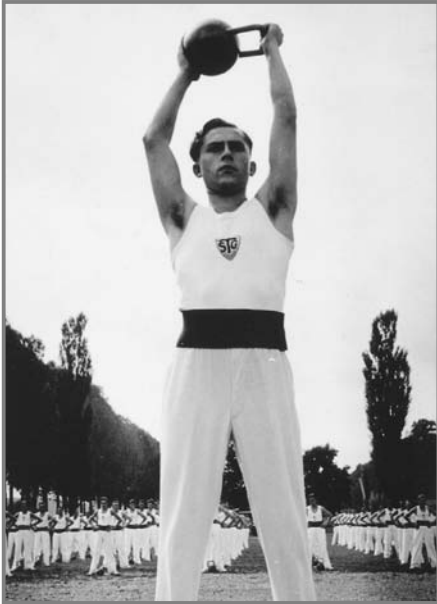
### Salach ehrte seine deutschen Meister

**Salach** (me). Die Vorstandschaft der Turn- und Sportgemeinde, der Salacher Musikverein und mehrere 100 Bürger von Salach empfangen am Montagabend am Bahnhof die Rundgewichtsriege der TSG, die bei den Meisterschaften in Karlsruhe den Titel eines Deutschen Meisters errungen hatte und die beiden Angehörigen der Riege A. Oelkuch und H. Schuster, die in ihren Klassen im Einzeljonglieren gleichfalls Deutsche Meister geworden waren. Die Salacher Sportler wurden nach ihrer Ankunft von allen Seiten herzlich begrüßt und mit Blumen bedacht. Unter Vorantritt des Musikvereins zogen dann Mitglieder, Vorstand und Sportler der TSG Salach zur Turnhalle, wo die Ehrung der Deutschen Meister stattfand. In seiner Begrüßungsansprache sagte der erste Vorstand der TSG Salach, E. Merath, der große Erfolg der Salacher Sportler sei nur einem wochenlangen, täglichen Training und der ausgezeichneten Kameradschaft in der Riege zu verdanken. Er wünschte der Riege

auch weiterhin viel Erfolg. Im Auftrag von BM. Schell überbrachte Gemeinderat A. Straubinger die Glückwünsche der Gemeinde Salach. „Diese Sportler“, sagte A. Straubinger, „haben den Namen der Gemeinde Salach weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Ich wünsche der TSG, in welcher Sportart es auch sei, noch recht viele solche Erfolge.“ Nach den Glückwünschen des zweiten Vorstands des Musikvereins, J. Gaugele, gab der Leiter der Riege O. Strack einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Meisterschaften. Auch er hob besonders hervor, daß solche Erfolge nur durch hartes Training möglich seien. Er appellierte an die Jugend, sich in der Zukunft mehr dem Sport zu widmen. Zum Schluß des offiziellen Teiles dankte E. Merath allen, die den drei deutschen Meistern Glückwünsche übermittelt hatten. Einige gemütliche Stunden unter Mitwirkung des Blasorchesters beschlossen den schönen Abend.



## Chronik



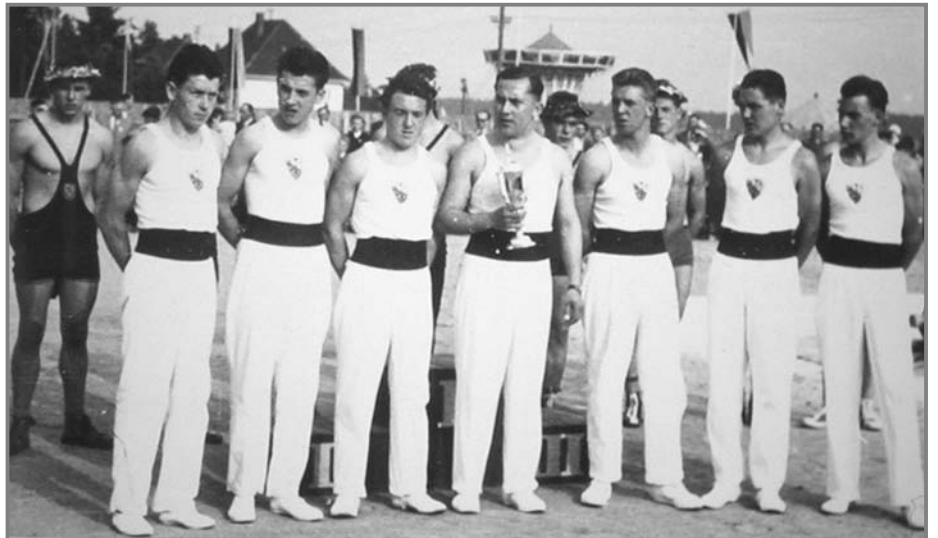
Heinz Schuster  
Deutscher Meister im Jonglieren Meister-  
klasse in Eislingen/Fils



1952 - Deutsche Meisterschaften in der Unterstufe in Eislingen/Fils

1955 Deutscher Jugendmeister in  
St. Georgen

Gerhard Schmid,  
Rudolf Fuchs,  
Rudi Sandherr,  
Riegenführer Heinz Schuster,  
Kurt Voith,  
Rudolf Staudenmayer,  
Günter Neuwirth



Rundgewichtsriegen auf dem  
TSG-Sportplatz in Salach





## Chronik

1959 Deutscher Meister in der Mittelstufe in Ossweil

Riegenführer Oskar Strack  
Kurt Voith,  
Franz Straub,  
Rudolf Staudenmayer,  
Heinz Schuster

In diesen Jahren beteiligten sich die Aktiven der TSG Salach als Einzeljonglierer und konnten eine oder mehrere Deutsche Meisterschaften erzielen.

Von 1949-1964

In der Meisterklasse Albert Ölkuch und Heinz Schuster

In der Unterstufe Josef Dürr, Ludwig Rieker, Günter Neuwirth, Kurt Voith, Franz Straub, Rudi Sandherr und Gerhard Schmid

Die Meisterriege der TSG Salach, in der Besetzung Heinz Schuster, Franz Straub, Gerhard Schmid, Rudi Sandherr und Kurt Voith, erringt weiterhin bei den Deutschen Ra-

senkraftsportmeisterschaften 1962 in Karlsruhe, 1963 in Hanau und 1964 in der Oberstufe die Deutsche Meisterschaft.

Neben der Teilnahme an Württembergischen Meisterschaften, bei denen ebenfalls stolze Erfolge erreicht wurden, wirkten die Salacher Rundgewichtssportler bei geselligen Veranstaltungen, Weihnachtsfeiern usw. mit. Auch bei der Veranstaltung in der Stadthalle in Göppingen „10 Jahre Sportkreis Göppingen“ im Jahr 1955 trugen die Salacher zur Gestaltung des Programms bei. 1952 wurden Albert Ölkuch und die Riege und 1952 bis 1954 Heinz Schuster durch den Landessportbund geehrt.

Ebenfalls wurden die Deutschen Meister 1953 und 1955 durch die Gemeinde Salach geehrt.

Bei der offiziellen Ehrung im Januar 1963 in der Staufeneckschule durch Bürgermeister Schell erhielt jedes Mitglied der Riege einen Trainingsanzug der Firma Schwahn aus Sülben.

*Sportliche demonstration der Salacher Rundgewichtsriege*



## Neuer Vorsitzender

1951 wurde der Schriftführer Erwin Merath zum 1. Vorstand der TSG Salach gewählt.



*Erwin Merath*

Der bisheriger Vorstand Anton Burkhardtsmaier wurde Hauptkassier.

In die Anfangsjahre der Vorstandschaft von Erwin Merath fiel die erste Bauphase der TSG. Der große Turnhallenbau 1952/53 mit zwei Wohnungen, Gesellschaftsraum, Umkleide- und Duschräumen brachte entscheidende Verbesserungen für den Sportbetrieb, und man hatte endlich ein Vereinsheim. In der Hauptversammlung vom 6.6.1952 beschlossen die Anwesenden, dass dem Antrag vom 1. Vorstand Erwin Merath zuzustimmen sei, dass die Turnhalle erweitert und vergrößert werden solle. Als Architekt wurde Otto Hommel aus Salach beauftragt, die Planungen durchzuführen. Mit viel Eigenleistungen und der Mithilfe der Salacher Handwerker konnte

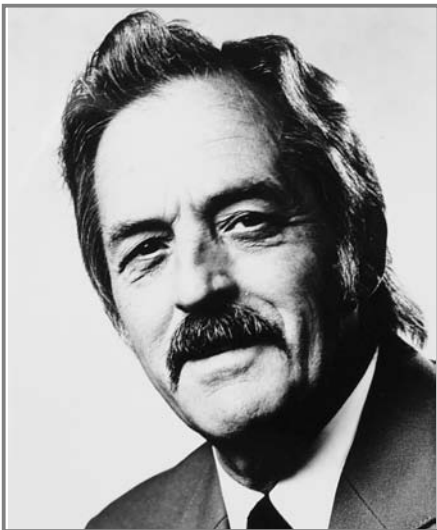
## Chronik

man im Herbst 1953 die Räume beziehen. Wieder war Salach ein Vorbild moderner Sportkultur.

Leider gab es in dieser Zeit auch Meinungsverschiedenheiten unter den Abteilungen. Besonders zwischen den Turnern und den Fußballern kam es wegen der Turnhalle immer wieder zu Verstimmungen. So verließen einige Turner die TSG Salach und brachen jede sportliche Beziehung ab.

Übrig blieben die Fußballer, Schwerathleten, die Schachabteilung und die Leichtathletik. In den Protokollen kann man die "Turbulenzen" jener Zeit genau nachlesen.

Heinz Metzger



Nach 10 Jahren Vorstandschaft gab Erwin Merath 1961 sein Amt an Heinz Metzger weiter.

Unter seiner Amtsperiode wurde der Sportplatz, 2/3 gehörten der TSG Salach, an die Gemeinde verkauft. Der Gemeinderat willigte dem Kauf zu und erklärte sich

### 70 Jahre Turn- und Sportgemeinde Salach

Die TSG Salach kann in diesem Monat auf ihr 70jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte die Vereinsleitung am Samstagabend zu einer Gründungsfeier in die Turnhalle eingeladen. Damit verbunden war gleichzeitig eine Werbeveranstaltung des IV. Bezirks innerhalb des Württ. Kraftsportverbandes. Zu Beginn der Veranstaltung konnte der Vorsitzende der TSG, E. Merath, neben BM. Schell, Salach, auch den 2. Vorsitzenden des Württ. Kraftsportverbandes, Schweizer, sowie den Vorsitzenden des Sportkreises Staufer, F. Daferner, Göppingen, sowie den Vorsitzenden des IV. Bezirks, Bösch, Eisingen, begrüßen.

Vorsitzender Merath umriß den Werdegang des Vereins, vom August 1882 an, als sich einige beherzte Männer zusammengetan hatten und einen Sportverein gründeten. Er erwähnte die Krisen und Höhepunkte, die der Verein durchzustehen hatte, und wie es nach dem zweiten Weltkrieg zum Zusammenschluß aller Sparten in der TSG kam. BM. Schell gab seiner Freude über das ausgezeichnete Programm Ausdruck. Diese Veranstaltung sei nicht allein eine Werbung für den Kraftsport sondern für den Sport schlechthin. Den sehr zahlreichen Jugendlichen gab er zu bedenken, daß die gebotenen Leistungen nicht das Ergebnis kurzer Zeit seien, sondern Früchte jahrelanger, harter Arbeit. Er gratulierte dem Verein im Namen der Gemeinde.

H. Schweizer sprach die Glückwünsche der Verbandes aus und appellierte an die Jugend, sich der Gesundheit und geistfördernden Sportbewegung anzuschließen. Für 25jährige, treue Vereinszugehörigkeit konnte der Vorsitzende E. Leins und H. Straub die silberne Ehrennadel überreichen. Auch F. Daferner beglückwünschte den Jubelverein im Namen des Sportkreises. Er konnte weiter die

freudige Mitteilung machen, daß die TSG für den Umbau der Halle bei der letzten Totoausschüttung mit 2500 DM bedacht wurde.

In der weiteren Programmfolge gaben die Kunstkraftsportgruppen des IV. Bezirks sehr ansprechende Ausschnitte aus ihrer Arbeit zum Besten. Was die „Geiselnos“ in ihrer 4er-, 5er- und 6er-Gruppe boten, war Artistik in höchster Vollendung. Auch die Darbietungen der Kreisgeräteriege standen auf hohem Niveau und zeugten von einer großartigen Körperbeherrschung. Die Gewichtheber machten die zahlreichen Gäste mit den Regeln des Olympischen Dreikampfes bekannt und boten Ausschnitte aus der Trainingsarbeit. Mit viel Beifall wurde auch die anmutige Reifen- und Ballgymnastik der Mädchenriege der TSG bedacht. Was die Rundgewichtsriege der TSG mit dem Deutschen Meister Oelkuch bot, ließ Fertigkeit und Kraftaufwendung erkennen, die bei dem Umgang mit den Rundgewichten erforderlich sind. A. Reichmann, der die Conference übernommen hatte, verstand es ausgezeichnet, die Spannung, mit der die einzelnen Darbietungen verfolgt wurden, mit seinen humorgewürzten, mundartlichen Ansagen zu lockern. Die Kapelle Nebel gab der Veranstaltung den musikalischen Rahmen.

Am Sonntagvormittag wurde die Werbeveranstaltung fortgesetzt, wobei die Sportanhänger neben flotten Ringkämpfen, die nur als Schaukämpfe ausgetragen wurden, auch Vorführungen des Judo-Sports zu sehen bekamen. Durch Erklärungen wurde den Zuschauern Einblick in die Regeln dieser Sportart geboten.

Am Nachmittag standen sich dann im Fußball die Reserven von Salach und Urbach gegenüber. Um 15.30 Uhr folgte das Freundschaftsspiel der 1. Mannschaften von Salach und Urbach. Den Abschluß der Festlichkeit bildete am Abend in der Turnhalle ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.

1953 Anbau an die TSG-Halle





## Chronik

gleichzeitig bereit, an derselben Stelle einen neuen Rasenplatz anzulegen.

Die TSG baute, zusammen mit der Gemeinde, ihre Turnhalle weiter um.

Einen Anbau entlang der Zeppelinstraße für die Geräteunterbringung, ein Lehrerzimmer für die Schule. Ferner wurden die Toiletten anders gestaltet. Sie konnten jetzt nur noch von der Halle aus betreten werden.

Des Weiteren wurde die Küche wesentlich vergrößert, so dass man auch leichter arbeiten konnte. Der Keller wurde gerichtet, damit man die Heizung einbauen konnte.

1961 war der 1. FC Pforzheim zu einem Freundschaftsspiel nach Salach gekommen. Die Gäste spielten damals in der Oberliga Süd.

1963 wurde die AH Abteilung gegründet. 1964 wurden die Breitensportabteilung, die Badmintonabteilung und das Kinderturnen unter Mitwirkung des Vorsitzenden Heinz Metzger ins Leben gerufen.

Nachdem Heinz Metzger sich 1964 nicht mehr zur Wiederwahl stellte, übernahm Erwin Merath bis 1970 die Geschicke des Vereins.

1965 wurde mit einer Festwoche der neue Rasenplatz eingeweiht. Unter dem neuen Namen "Hohenstaufen-Sportstätte" konnte nun an der Brühlstraße Fußball gespielt werden. In diesem Zeitraum (1964/65) wurde die 1. Mannschaft Meister der B-Klasse und stieg wieder in die A-Klasse auf.



*Von links: Schiedsrichter Haag, Buresch, E. Wilfing, K. Raschka, A. Kuthe, H. Irtenkauf, E. Mania, E. Härer, S. Schuster, W. Burkhardtsmaier, H. Hartung, R. Schempp*

Jubiläumswoche am 11. Juni 1961 - TSG Salach - 1.FC Pforzheim

### Meisterelf 1964/65

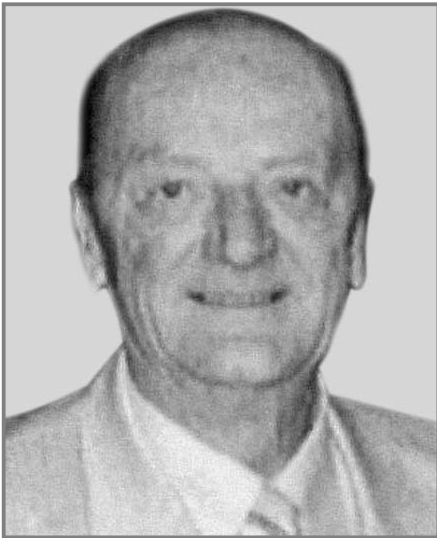
*von links: Abteilungsleiter Th. Leidig, A. Staudenmaier, L. Kosztovits,*

*H. Pallasch, K. Hofmann, H. Müller, R. Schempp, S. Straubinger, H. Ludmann, M. Hieber, E. Eberle, H. Hartung, G. Baudisch*



## Chronik

Horst Bach wurde 1970 zum 1. Vorstand der TSG Salach gewählt.



Horst Bach

Als Mitbegründer der Badmintonabteilung und Abteilungsleiter trat mit Horst Bach ein neuer Vorstand

an die Spitze der TSG Salach. Mit seinem Weitblick wurden die Volleyballabteilung und die Skiabteilung 1976 ins Sportangebot der TSG Salach aufgenommen.

Seine ganze Liebe galt der Erhaltung des neuen Rasensportplatzes und der Pflege und Erweiterung des Hartsportplatzes. Des Weiteren sah er sich in seiner Eigenschaft als Vorstand verantwortlich, den Schuldenstand des Vereins – entstanden durch den Anbau der Turnhalle Mitte der 60-er Jahre – weiter zu verringern.

Eines der größten Feste fiel in seine Amtsperiode. Die Gemeinde Salach feierte 1975 ihre 700-Jahrfeier. Unter seiner Regie gelang es, trotz stürmischen Wetters, eine gelungene Feier abzuhalten.

### Fußball 1970 bis 1980

3 Meisterschaften und 3 Abstiege

Im sportlichen Bereich entwickelten sich die Fußballer in dieser Zeit als "Fahrstuhlmannschaft".

Die A-Klasse konnte nicht lange gehalten werden, und man stieg wieder in die B-Klasse ab.

Von der neuen Abteilungsleitung Horst Beißwenger und Helmut Ludwig wurden die Fußballer nun geführt. Mit Trainer Ewald Müllner wurde ein ehemaliger Spieler vom SV Göppingen geholt.

Bereits 1970/71 stieg man wieder in die A-Klasse auf. Aber der Abstieg konnte wieder nicht verhindert werden.

### Meister der B-Klasse 1970/71



von links: Abtl. Helmut Ludwig, Ludwig Kosztovits, Ewald Wilfling, Herbert Vesenmaier, Helmut Bertler, Hubert Staudenmayer, Heiner Schlenker, Manfred Mäurle, Trainer Ewald Müllner, Michael Stritzel, Werner Staudenmayer, Werner Vogel, Hubert Steeger, Georg Tolsdorf, Gerhard Munz, Rolf Eberle



## Chronik



Meistermannschaft von 1974/75

Stehend von links: Abteilungsleiter Johannes Oelkuch, Trainer Edmund Mania, Josef Dittrich, Manfred Hartung, Manfred Vogel, Günther Martin, Gerhard Munz, Harry Pfendt, Werner Vogel, Wolfgang Rose, Manfred Mäurle, 2. Abteilungsleiter Hartmut Klink, Kniend von links: Wolfram Weber, Enrico Ruiz, Rolf Mäurle, Ludwig Kosztovits, Michael Stritzel, Gerhard Harjung, Günther Bantleon, Betreuer Walter Geyer

Nach dem Ausscheiden der seitherigen Abteilungsleitung wurde mit Johannes Oelkuch und Walter Geyer ein neues Führungsteam der Fußballer gewählt.

Ihnen gelang in der Saison 1974/75 erneut der Aufstieg in die A-Klasse.

Nach dem man die A-Klasse wiederum nicht halten konnte, formierte Abteilungsleiter Ludwig Kosztovits mit dem neuen Trainer Karl Heinz Kunz eine neue Mannschaft. In der Saison 1978/79 wurde wieder der Aufstieg ins Auge gefasst. Der TSV Ottenbach, härtester Konkurrent und bis zum letzten Spieltag Tabellenführer der B-Klasse, verlor sein letztes Spiel in Albershausen mit 4:0, und die TSG Salach gewann beim TSV Wäschenbeuren mit 2:0.

Gleichzeitig wurde mit der 1. Mannschaft die Reserve Meister.

Salach fängt Ottenbach noch ab

## Albershausen machte TSG zum Meister

4:0 über TSV Ottenbach / Salach gewinnt in Wäschenbeuren und steigt in die Bezirksliga auf

Erst der letzte Spieltag hat die Entscheidung in der Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Bezirksliga gebracht. Die TSG Salach ist zum Meister gekürt worden, freilich hat sie dabei die Hilfe des TSGV Albershausen benützt. Die Albershäuser bezwangen nämlich den bisherigen Spitzenreiter und ersten Meisterschaftsanwärter deutlich mit 4:0 Toren. Die Salacher selbst sorgten durch ihren 2:0-Erfolg in Wäschenbeuren dann noch für den Titelgewinn. Der FTSV Kuchen kam in Gingen zu einem 3:2-Erfolg, der ihm als Trostpflaster aber lediglich noch die Vizemeisterschaft einbrachte, da Ottenbach gegenüber dem FTSV das schlechtere Torverhältnis hat. Die übrigen Spiele brachten lediglich noch geringfügige Veränderungen in der Tabelle, die aber weder für die Meisterschaft, noch um den Abstieg von Interesse waren.

### Kreisliga A Göppingen

Wäschenbeuren — Salach	0:2
Obere Fils — Reichenbach	4:3
Gingen — Kuchen	2:3
TV Jechenhaus — SF Jechenhaus	1:3
Albershausen — Ottenbach	4:0
Altenstadt — Aufhausen	3:1
Boll — Gosbach	3:6

1. Salach	26	12	10	4	58:27	34:18
2. Kuchen	26	13	7	6	47:26	33:19
3. Ottenbach	26	14	5	7	44:35	33:19
4. Gingen	26	12	7	7	44:28	31:21
5. Ob. Fils	26	12	5	9	47:47	29:23
6. Albershausen	26	9	10	7	48:36	28:24
7. Albershausen	26	11	6	9	50:48	28:24
8. SF Jechenhaus	26	9	9	8	59:48	27:25
9. Altenstadt	26	7	12	7	38:37	26:26
10. Wäschenbeuren	26	6	12	8	27:46	24:28
11. Reichenbach	26	7	9	10	41:50	23:29
12. Gosbach	26	9	4	13	47:52	22:30
13. TV Jechenhaus	26	6	2	18	35:69	14:33
14. Boll	26	4	4	18	31:65	12:40

### Altenstadt — Aufhausen 3:1

(pl). Nachdem es für beide Mannschaften um nichts mehr ging, sahen die Zuschauer ein von beiden Seiten offensiv geführtes Spiel. 20 Minuten bestimmten die Gäste das Spiel. Danach spielte nur noch Altenstadt. In

der 23. Minute fiel das 1:0 durch Gisdol. Das 2:0 gelang in der 28. Minute. Im Gefühl des sicheren Sieges ließen es die Altenstädter in der zweiten Halbzeit, etwas langsamer angehen, dennoch gelang Achilles das 3:0 in der 76. Minute. Den Ehrentreffer der Gäste markierte Biehl in der 84. Minute. Res.: 3:2.

### Wäschenbeuren — TSG Salach 0:2

(eb). Nach anfänglicher Überlegenheit und guten Chancen in den ersten Minuten ging Salach in der 15. Minute durch Mäurle mit 1:0 in Führung. Wäschenbeuren machte es Salach allerdings nicht leicht, kämpfte verbissen und war stets gefährlich. In der zweiten Halbzeit sah sich Salach weiterhin starken Angriffen ausgesetzt, blieb jedoch stets mit Kontern gefährlich. Zehn Minuten vor Schluß gelang der TSG das 2:0. Zwar hatte Salach danach noch einige große Chancen, die jedoch im Eifer vergeblich wurden. Auch Salachs Reserve wurde Meister mit einem 3:0-Sieg.

## Chronik

Die I. Mannschaft wird in der Saison 1978/79 Meister in der Kreisliga A Göppingen.



1. Mannschaft 1978/79 - Hintere Reihe von links: W. Staudenmaier, A. Rist, M. Stritzel, R. Mayer, Betr. W. Glückherr, G. Munz, Masseur H. Mühleis, G. Pilitsidis, Th. Griebel, M. Vogel, R. Müller, Vordere Reihe von links: Abteilungsleiter L. Kosztovits, W. Wehling, G. Bausch, J. Staudenmayer, G. Harjung, M. Maurle, R. Eisele, 2. Abteilungsleiter W. Geyer und Trainer K. H. Kunz

Die II. Mannschaft wird in dieser Saison ebenfalls Meister.



2. Mannschaft 1978/79 - Hintere Reihe von links: D. Hauber, W. Dürner, J. Seybold, P. Hofelich, A. Linder, K. Rose. Mittlere Reihe von links: H. Hofele, H. P. Staudenmayer, J. Dittrich, H. Haab, R. Müller, H. Bertler, W. Wehling, G. Pilitsidis, Abteilungsleiter L. Kosztovits, Trainer K. H. Kunz. Legend: A. Rist und W. Staudenmaier

1. Mannschaft 1979  
von links: Eisele, Harjung, Staudenmaier, Müller, Staudenmayer, Rist, Munz, Schubert, Mayer, Vogel, Müller, Griebel, Trainer Erdmann

Die I. Mannschaft 1979 unter Trainer Ernst Erdmann





## Chronik

### Fußball 1980 bis heute

In den 80-er Jahren spielte die TSG Salach wieder sehr unterschiedlich. So konnte man sich nach dem Aufstieg 1979 noch bis 1984 in der A-Klasse halten.

Trainer wie Erdmann, Irtenkauf, Ramminger, Hettich und zuletzt Groß prägten die Fußballabteilung. Nicht immer konnte die A-Klasse gehalten werden. So lösten sich Aufstieg und Abstieg kontinuierlich ab. Ob B-Klasse, C-Klasse oder Kreisliga B, der Sprung in die Bezirksliga wartet immer noch.

Auf eine erfolgreiche Jugendarbeit konnte die TSG Salach schon immer blicken, so auch in der Saison 1973/74.

Mit der C-Jugend gewann man die Meisterschaft und den Bezirkspokal.

Zu der französischen Partnerschaftsgemeinde Fougerolles fuhr die Fußballabteilung der TSG Salach, an der Spitze Horst Bach, 1973 nach Frankreich. Auch 1977 wurde unter seiner Leitung die Gastfreundschaft mit unserer Partnergemeinde gepflegt.

Horst Bach stellte sich 1980 als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Erwin Merath führte für ein Jahr kommissarisch den Verein.

1981 erklärte sich Horst Bach nochmals für zwei Jahre bereit, den ersten Vorsitz zu übernehmen. Auf Grund seines Wegzugs von Salach stellte er 1983 sein Amt zur Verfügung.



Die C-Jugend im Meisterschafts- bzw. Bezirkspokaljahr 1973/74  
Stehend von links: Wilhelm Wahl, Helmut Haab, Armin Knödler, Uwe Leitner, Jürgen Müller, Joachim Schubert, Wolfgang Wehling.  
Sitzend von links: Andreas Rieker, Hans Wildner, Heinz Pfendt, Roman Eisele, Antonio Ballesteros, Hans-Peter Bausch, Gerd Gabriel.

1983 wurde mit Ludwig Kosztovits ein junger Vorstand gewählt, der bis zum heutigen Tag die Geschicke des Vereins leitet.



Ludwig Kosztovits

Viele Renovierungen bzw. Reparaturarbeiten in der Halle fielen in diese Zeit und forderten die Vorstandschaft in besonderem Maße. Über 90 Jahre hat die Turnhalle standgehalten, viel gesehen und erlebt. Im Sport Siege und Niederlagen, unzählige Feste, ob Fasching, Modenschauen, Hochzeiten,

Die alte TSG- Halle an der Hohenstaufenstraße



## Chronik



*Der Spatenstich fand am 1. Febr. 2002 statt*

Betriebsversammlungen, Konzerte, Geburtstage, politische und kirchliche Veranstaltungen, alles hat sie überlebt.

Doch der Lauf der Zeit ist an der über 90-jährigen Halle nicht spurlos vorübergegangen. In den letzten Jahren nahmen die Reparaturarbeiten immer mehr zu, so dass das Augenmerk der Vorstandschaft sich verstärkt auf die Erhaltung der Turnhalle richtete.

1983 wurde die Turnhalle im Kleinen renoviert. Diese "Kosmetik" kostete 80.000 DM. 1986 investierte man wieder 24.000 DM in den sanitären Bereich. 1988 richtete man einen Kraftraum in der Staufeneckhalle mit 16.000 DM ein. 1989 investierte man über 300.000 DM für den Anbau und die Renovierungen der alten Umkleidekabinen und des Duschraumes. 1993 Instandsetzung der Hallenbeheizung mit 30.000 DM. 1994 Renovierung der unteren Bar mit 12.000 DM.

Bedingt durch diesen ständig steigenden Reparaturbedarf der alten Halle unterstützte die TSG das Vorhaben der Gemeinde, die neue Mehrzweckhalle im Tobel zu bauen.



*Die neue Staufeneckhalle wurde am 10. Oktober 2003 eingeweiht*

Am 1.2.2002 war der Spatenstich für dieses große Projekt. Die dreiteilige Sporthalle und der Kunstrasenplatz sind bereits in diesem Zentrum. So ging mit dem Bau der Staufeneckhalle, in der die TSG ihr Vereinszentrum hat, ein lang

ersehnter Wunsch in Erfüllung. In diesem Staufeneckzentrum hat die TSG eine neue Heimat gefunden. Ihren knapp 1.600 Mitgliedern kann sie neue Perspektiven und Sportmöglichkeiten bieten.

## Abschied von der alten TSG- Halle

Von der alten TSG-Halle wurde im September 2003 wehmütig Abschied genommen. Ein letztes Mal erstrahlte sie nochmals im alten Glanz. Sportarten von früher (z.B. Jonglierer und Gewichtheber) und

heute wurden gezeigt. Begleitet von einer Bilderausstellung wurden nochmals Erinnerungen wachgerufen.

Am 5. Juli 2004 wurde mit dem Abriss der alten TSG-Halle begonnen.





# **Erfolgreiche Fußballmannschaften der TSG Salach**

## Erfolgreiche Fußballmannschaften der TSG Salach

### A-Jugend 1947/48

v.l. Eugen Binder, Horst Nagel, Eugen Schmid, Martin Hestler, Otto Hollnaier, Franz Straub, Reinhold Dangelmeyr, Hubert Quadt, Josef Eugen „Seppe“ Burkhardtsmaier, Roland Strack, Adolf Wiesner.



**Ungeschlagen** holte sich die C-Jugend der TSG Salach in der Meisterschaftssaison 1982/83 die Meisterschaft der Fußball-Leistungstaffel.

Mit 42 : 2 Punkten und 121 : 12 Toren wurde der Aufstieg in die Bezirksstaffel erreicht.

Die erfolgreiche Mannschaft von links stehend: Jugendleiter G. Pfeiffer, Trainer F. Faber, M. Obermaier, Th. Zweschper, M. Faber, G. Huber, B. Baybüyük, R. Moser, Trainer D. Laferi.

Von links kniend: Th. Wahn, R. Moser, S. Kacan, R. Thierer, R. Sommer, St. Weber, B. Mühlhäuser, B. Zweschper.



## Erfolgreiche Fußballmannschaften der TSG Salach

B-Jugend / TSG Salach

1984 BEZIRKSMEISTER



Die B-Jugend der TSG Salach wurde mit 36:8 Punkten und 71:31 Toren Meister in der Bezirksstaffel.

Die erfolgreiche Mannschaft von links

stehend: Betreuer: F.Faber, M.Obermaier, D.Dolevic, A.Adolf, S.Caputo, Th.Zweschper,

Mitte : Jugendleiter: L.Kostovits, St.Weber, B.Baybüyük, R.Thierer, S.Kacan, U.Bader, Trainer D.Laferl u. M.Burkhardtmaier,

Unten : B.Mühlhäuser, R.Lösching, G.Huber, M.Faber, R.Moser.

## Bezirksmeister B-Jugend 1984 Bezirksmeister B-Jugend 1985



von links:

Trainer Laferl und Burkhardtmaier

Zweschper, Obermaier, Caputo, Dolevic, Adolf, Weber, Bader,  
Betreuer Faber, Cacan, Baybüyük, Huber, Lösching, Mühlhäuser,  
Thierer, Moser, Faber

## Erfolgreiche Fußballmannschaften der TSG Salach

B1 - Jugend / TSG Salach  
Fußballbezirksmeister 1985



vordere Reihe von links:

Schuster, Faber, Sommer, Lösching, Baybüyük, Wahn

mittlere Reihe von links:

Jugendleiter Burkhardtmaier, Rösler, Zweschper,  
Obermaier, Weber, Mühlhäuser, Betreuer Faber

hintere Reihe von links:

Schempp, Huber, Thierer, Kacan, Trainer Burkhardtmaier

MEISTER KREISSTAFFEL  
1989/90

TSG-D-Jugend



Pit Eisele, Eric Gile, Markus Pietrass, H.-J. Nägele, Thomas Nägele, Jürgen Mayer, Melin Kiskanc,  
Daniel Butina, Wolfgang Zierhut, Wilhelm Wahl.

Marc Eisele, Mario Rauber, Özkan Aydemir, Frank Pfeiffer, Tobias Klingler, Alf Zierhut, Seckin Bakici,

es fehlen: Mehmed Duzum, Özkan Sahin, Alexander Klaus, Gaetano Sciroli

Alexander Baskovic.



## Erfolgreiche Fußballmannschaften der TSG Salach

### Meister der Reserve Kreisliga A3 1999/2000



Stehend v. l. Goran Kenjic, Björn Jensen, Markus Klingler,  
 Frank Muschalla, Csaba Cseri, Franz Friedberger, Kai Stölzle,  
 Uwe Kaiser, Markus Brühl, Gioacchino Scaglione, Georg Ströhle  
 Kniend v. l. Martin Hanold, Bernd Vogl-Getto, Jochen Mühleis,  
 Georg Class, Klaus Rösel, Martin Burkhardtsmaier, Michael Müller,  
 Ismail Gemici

### MEISTER 1992/93 C-JUGEND TSG SALACH LEISTUNGSTAFFEL



Zierhut, Arivofic, Nagel, Yilmaz, Butina, Brühl, Gerstenberg, Prce, Eisele  
 Ertl, Boskovic, Bakici, Aydemir, Heinz, Hetzel, Zierhut, Eisele, Stroh



## Erfolgreiche Fußballmannschaften der TSG Salach

### Meisterschaft Kreislige B4 Reserve, Saison 94/95



stehend: G. Strähle, J. Scholz, R. Lösching, M. Kromer, F. Friedberger, K. Crestani, J. Seitz, R. Eisele, T. Obst, B. Hofele, B. Jensen, O. Sentürk  
kniend: Gane, R. Messerschmidt, M. Burkhardtsmaier., B. Getto, K. Wagenseil, G. Claß, G. Pilitsidis, H. Klink, Lokman, E. König, G. Scaglione,

### Meister der A- Junioren SG Süßen/Salach 2006



von links nach rechts.  
Hintere Reihe: K. Stölzle, F. Friedberger, H. Yilmazer, D. Basic, S. Ratzmann, F. Buchmann, D. Fischer, S. Proksch, M. Stölzle, E. Yilmazer, P. Sahin, Vordere Reihe: A. Sahin, M. Atalay, T. Ertl, M. Zenn, G. Isal, A. Kouril, Ü. Boz. Es fehlen: R. Lösching, S. Iglar, M. Demir, R. Garcia, B. Jaschik



Bürgermeister Lutz überreicht dem Spielführer Martin Zenn den Meisterschaftswimpel